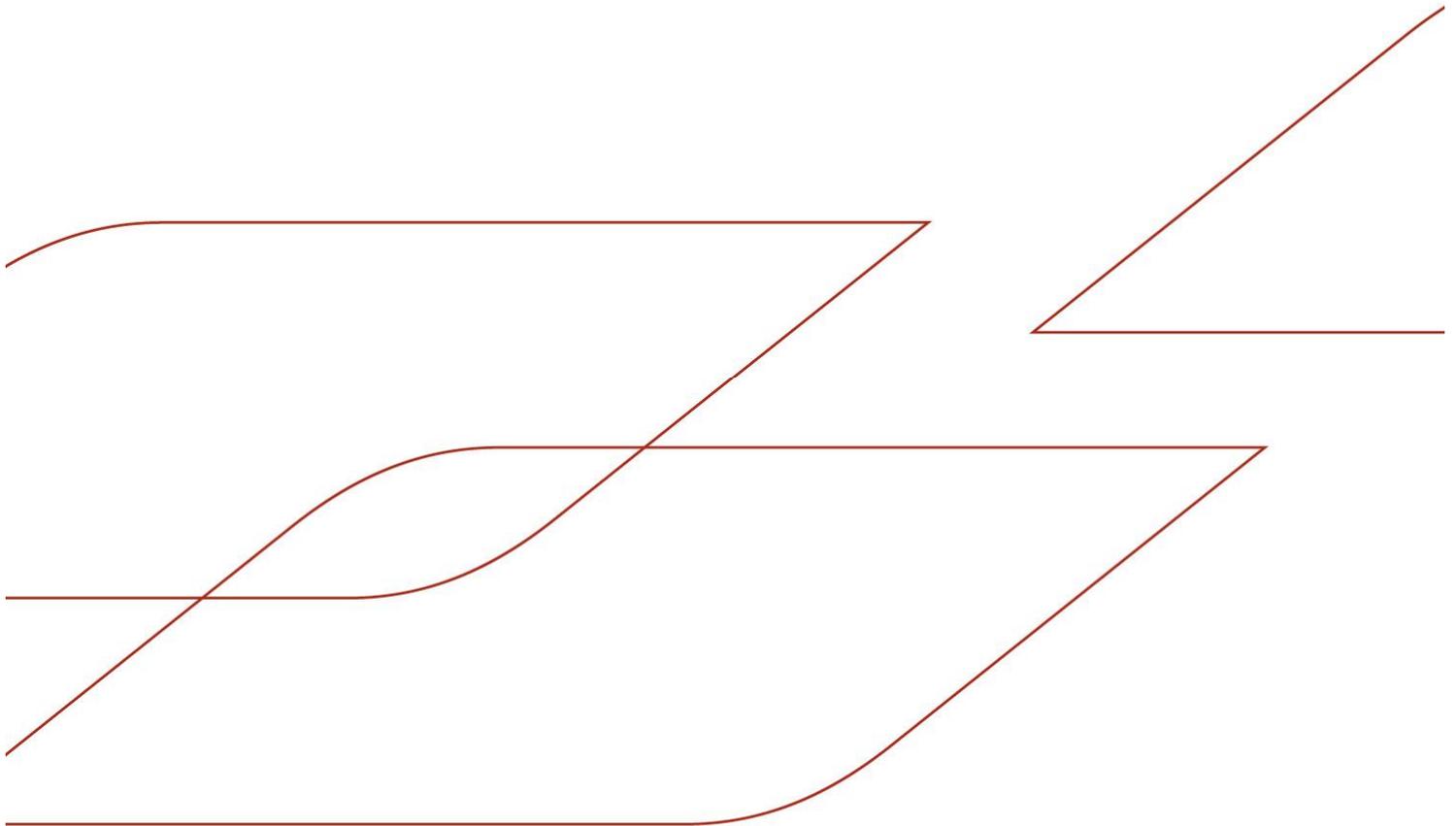


Geschäftsbericht Deutsche Bausparkasse Badenia AG



badenia.de

2024



Ein Unternehmen der



Kennzahlen Deutsche Bausparkasse Badenia AG

| | 2024 | Veränderung zum Vorjahr | 2023 |
|------------------------------------|----------|----------------------------|----------|
| | Mio. € | in % | Mio. € |
| Beantragtes Neugeschäft | 3.326,2 | -25,1 | 4.441,6 |
| Engelöstes Neugeschäft | 3.407,5 | -25,6 | 4.580,7 |
| Zuteilungen | 2.193,1 | 2,8 | 2.133,5 |
| Vertragsbestand | 28.065,6 | 5,7 | 26.563,5 |
| Zuteilungsreserve | 4.197,2 | 1,4 | 4.138,2 |
| Sparbeträge | 942,0 | 4,9 | 897,9 |
| Bilanzsumme | 6.198,8 | 2,4 | 6.056,1 |
| Bauspareinlagen | 5.229,5 | 3,7 | 5.041,5 |
| Baudarlehen | 5.267,6 | 6,5 | 4.948,1 |
| Teilbetriebsergebnis ¹⁾ | -15,8 | *** | 7,3 |
| Bilanzgewinn | 2,6 | -51,9 | 5,3 |
| <hr/> | | | |
| Anzahl der Mitarbeitenden | | | |
| Angestellte im Jahresdurchschnitt | 447 | 1,1 | 442 |

¹⁾ Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen auf Sachanlagen

Inhalt

| | |
|---|---------------------------|
| 1 | Bericht des Aufsichtsrats |
|---|---------------------------|

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

| | |
|----|--|
| 4 | Wichtige Ereignisse |
| 6 | Der Wohnbaufinanzierer der Generali in Deutschland |
| 7 | Gesamtwirtschaftliche Lage 2024 |
| 9 | Geschäftsentwicklung der Branche und der Deutschen Bausparkasse Badenia AG |
| 11 | Lage des Unternehmens |
| 14 | Unsere Mitarbeitenden |
| 18 | Erklärung zur Unternehmensführung |
| 19 | Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung |
| 26 | Prognosebericht |
| 28 | Chancenbericht |
| 29 | Sonstige Angaben und Hinweise |

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024

| | |
|----|---|
| 31 | Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 |
| 34 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024 |
| 36 | Anhang des Jahresabschlusses 2024 |
| 48 | Zusatzangaben gem. § 26 a KWG |

Statistischer Anhang zum Lagebericht

| | |
|----|------------------------------|
| 50 | Bewegung der Zuteilungsmasse |
| 51 | Bestandsbewegungen |

Bestätigungsvermerk

| | |
|----|--|
| 65 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
|----|--|

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG während des Geschäftsjahrs laufend überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vier Mal in Form von Risikoberichten über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über die Risikosituation und wesentliche Vorgänge schriftlich Bericht erstattet. Darüber hinaus wurden mit dem Aufsichtsrat die Strategie und die Planungen der Badenia erörtert. Der Aufsichtsrat trat am 6. März und am 26. November 2024 zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Den Sitzungen voraus gingen jeweils Beratungen des Prüfungsausschusses, des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten und des Allgemeinen Ausschusses.

Schwerpunkte der Sitzungen waren der Jahresabschluss, die strategische Ausrichtung und Unternehmensplanung sowie wesentliche Vorgänge des Geschäftsbetriebs. Daneben informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Ertragslage, die Risiken des Geschäfts und deren Management, aufsichtsrechtliche Neuerungen, Inhalt und Ergebnisse der Revisionstätigkeit sowie Vergütungsfragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wurde am 06. März 2025 in Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie im Aufsichtsrat vom Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erläutert und in beiden Gremien ausführlich erörtert. Aus der eingehenden Prüfung durch den Prüfungsausschuss wie auch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.566.596,19 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,06 € je Aktie auf 40.560.000 Aktien zu verwenden und den Restbetrag von 132.996,19 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat haben auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2024 aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht vorgelegen. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Karlsruhe, 6. März 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. Jochen Petin
Vorsitzender



_____ Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Wichtige Ereignisse

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Generali in Deutschland und somit auch die Deutsche Bausparkasse Badenia als Teil der Gruppe.

Politisches und makroökonomisches Umfeld

Die dominierenden geopolitischen Belastungen im Jahr 2024 waren, wie bereits im Vorjahr, die Kriege in der Ukraine und dem Nahen Osten. Darüber hinaus nahmen sowohl die geopolitischen als auch die wirtschaftspolitischen Spannungen zwischen China und den USA sowie zahlreichen südostasiatischen Staaten zu. Dies strahlte nachhaltig negativ auf das makroökonomische Umfeld aus. Demgegenüber zeigten sich die Energiepreise weitgehend stabil und gaben im Vergleich zum Vorjahr etwas nach.

Der Amtsantritt der neuen US-Regierung Anfang 2025 könnte zu wirtschaftlichen Spannungen zwischen den USA und Europa führen und auch die europäische Sicherheitslage weiter beeinträchtigen.

Im Euroraum kam es zuletzt zu einem Anstieg der politischen Unsicherheit. Die Regierung in Deutschland zerbrach. Bis zu den Neuwahlen im Februar 2025 wird das Land von einer Minderheitsregierung geführt. In Frankreich wurde die Regierung durch ein Misstrauensvotum gestürzt.

Bedeutend für die Analyse des politischen und makroökonomischen Umfelds ist auch die Beobachtung und Bewertung der Risiken für die Kapitalanlagen der Konzernunternehmen. Derzeit sind keine kritischen Auswirkungen auf die Gesamtrisikosituation der Generali Deutschland zu erwarten.

Inflation und Zinsentwicklung

Da trotz weiter abnehmender Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte 2024 die von den Märkten erwarteten Leitzinssenkungen nicht eingetreten sind, stiegen die Zinsen an den Kapitalmärkten wieder leicht an. Auf die Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank (Fed) im 2. Halbjahr 2024 folgte dann auch an den Kapitalmärkten ein Zinsrückgang.

Infolgedessen hat sich das Risiko einer erneuten Niedrigzinsphase erhöht. Die daraus folgenden geringeren laufenden Erträge aus Neuanlagen in festverzinslichen Titeln würden dann langfristig negative Einflüsse auf die Ertrags- und Vermögenslage unseres Unternehmens mit sich bringen.

Im Fall erneuter Zinssteigerungen in den Folgejahren würden sich zudem die stillen Lasten von festverzinslichen Titeln wieder erhöhen und gegebenenfalls zu zusätzlichem Abschreibungsbedarf führen.

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Digitalisierung und Data Analytics

Die konsequente Digitalisierung der Wertschöpfung ist auch weiterhin eine der Top-Prioritäten im Geschäftsbetrieb der Generali Deutschland. So wurden im Geschäftsjahr 2024 erneut mehrere Projekte und Initiativen fertiggestellt, vorangetrieben und neu auf den Weg gebracht, um die Transformation hin zu einem digitalisierten Geschäftsmodell voranzubringen.

Darüber hinaus setzt die Kunden- und Servicestrategie Leitplanken für eine durch digitale Unterstützung optimierte Ausgestaltung des Service für Kunden und Vertriebspartner. Ziel ist es, die bisherigen physischen Vertriebs- und Serviceprozesse bestmöglich zu unterstützen und aus der digitalen Welt heraus zu vereinfachen.

Status quo Nachhaltigkeitsstrategie für ESG (Environmental-Social-Governance)

Der Nachhaltigkeitsansatz der Generali Deutschland steht im Einklang mit der Strategie der Generali Group. Er ist durchgängig mit konkreten Zielwerten unterlegt. Im Jahr 2024 arbeitete die Generali Deutschland erfolgreich an der Erreichung von Zwischenzielen. Wichtigste Ziele der Deutschen Bausparkasse Badenia sind die Entwicklung und Förderung von Angeboten mit ESG-Komponenten, die Steigerung der Nachhaltigkeit im Anlageportfolio und im operativen Geschäftsbetrieb sowie die weitere Integration von nachhaltigen Aspekten in die Unternehmenskultur. Mit The Human Safety Net (THSN) setzte sich die Generali Deutschland im Berichtsjahr auch weiterhin für die Unterstützung von Geflüchteten und benachteiligten Familien ein.

Nach Implementierung der Climate Change Strategie wird die Dekarbonisierung des Kapitalanlageportfolios weiter voranschreiten. Im operativen Geschäftsbetrieb konnte die Generali durch bauliche Maßnahmen sowie Veränderungen im Bestand der eigengenutzten Bürogebäude deren Energieeffizienz verbessern. Die weitere Optimierung des Geschäftsreiseverhaltens und das Management des Papierverbrauchs waren entscheidend für eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte CO₂-Bilanz, denn die Rückkehr zum New Normal in der Büro-Nutzung hatte diese Bilanz belastet. Die Generali Deutschland hält an dem ehrgeizigen Ziel fest, den CO₂-Ausstoß aus dem operativen Geschäftsbetrieb von 2019 bis 2025 um 35% zu senken.

Die Generali Deutschland setzt sich weiterhin für Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion ein. Das gesellschaftliche Engagement des THSN für soziale Teilhabe und die Entfaltung der Entwicklungspotenziale von Mitgliedern benachteiligter Gruppen hat zwei Förder-Schwerpunkte: Zum einen ermöglicht THSN Kindern aus benachteiligten Familien einen besseren Start ins Leben. Zum anderen unterstützt die Initiative Geflüchtete und Migranten dabei, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und eine eigene Existenz aufzubauen. Dafür wird mit innovativen Non-Profit-Organisationen und Sozialunternehmen kooperiert. Zugleich mobilisiert Generali die Ressourcen und Kompetenzen der Generali Group für die Verwirklichung dieser Anliegen. Unternehmensintern hat die Generali Deutschland ihre erfolgreichen Programme zum Einsatz von Botschafterinnen und Botschaftern für THSN und Nachhaltigkeit auch 2024 fortgeführt. Fortschritt und Niveau der Generali Deutschland im Bereich Nachhaltigkeit wurden auch von führenden unabhängigen Agenturen gewürdigt. Unter anderem zeichnete die auf die Versicherungsbranche spezialisierte Ratingagentur Franke + Bornberg im Oktober 2024 die Generali Deutschland mit dem ESG Award aus.

Der Wohnbaufinanzierer der Generali in Deutschland

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG betreut mehr als 800.000 Kunden und ist als Teil der Generali in Deutschland spezialisiert auf Leistungen zur Erfüllung der Wohnwünsche, zum Aufbau finanzieller Sicherheit und zur aktiven Förderung von Nachhaltigkeit ihrer Kunden.

Produkte

Attraktive, planungs- und zinssichere Bauspar- und Finanzierungsprodukte ermöglichen den Kunden die Anschaffung, Umschuldung oder Modernisierung sowie nachhaltige Instandhaltung von Wohneigentum. Die Badenia hat hierfür neben dem klassischen Bausparen, Immo-Komfort-Produkte und annuitätische Darlehen im Angebot. Auch Forwarddarlehen und KfW-Programme können in die Finanzierungen einbezogen werden. Darüber hinaus werden Sparkonten mit 3-monatiger Kündigungsfrist angeboten.

Vertriebe

Die Produkte der Badenia vervollständigen das Allfinanzangebot der Generali Deutschland. Wichtigster Vertriebspartner für die Badenia ist die Unternehmensgruppe Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG), mit der uns eine langjährige Partnerschaft verbindet. Im Berichtsjahr lag der Anteil der DVAG am insgesamt vermittelten Bausparneugeschäft (beantragt, nach Bausparsumme) bei 98% (Vorjahr 98%).

Kundenzufriedenheit

Neben der regelmäßigen Ermittlung von Kundenbindungs- und Kundengewinnungsraten misst die Badenia im Rahmen des konzernweit genutzten Net Promoter Systems (NPS) permanent die Kundenzufriedenheit an bestimmten Kundenkontaktpunkten. Dieser NPS-Scorewert zeigt in Summe über alle Kundenkontaktpunkte hinweg eine steigende Kundenzufriedenheit. Er lag im Jahr 2024 bei 38,4 und damit auf dem Niveau des Vorjahres (38,9).

Gesamtwirtschaftliche Lage 2024

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Jahr 2024 kam es trotz anfänglicher positiver Signale nicht zu einer nachhaltigen Erholung der globalen Industriekonjunktur. Die Aktivität im Dienstleistungssektor blieb jedoch robust. Die Inflation ging weltweit zurück und die maßgeblichen Zentralbanken leiteten eine Lockerung ihrer Geldpolitiken ein.

In Deutschland kam die Wirtschaft weiter nicht in Schwung. Neben der schwächelnden globalen Nachfrage im verarbeitenden Gewerbe wurde die deutsche Wirtschaft, insbesondere die Automobilindustrie, auch durch ökologische Herausforderungen, weltpolitische Spannungen und ungünstige Rahmenbedingungen belastet. Zudem schwächte sich auch der von hohen Reallohnzuwächsen gekennzeichnete Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres ab. Wirtschaftspolitische Unsicherheiten und der Bruch der Regierungskoalition belasteten die Stimmung zusätzlich. Im Ergebnis schwankte das Quartalswachstum um die Nulllinie und das Bruttoinlandsprodukt ging um -0,2% zurück. Die Inflationsrate, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, sank im Jahresdurchschnitt auf 2,5% im Vergleich zum Vorjahr, nachdem sie im vergangenen Jahr noch bei 6,0% lag. Hauptgrund dafür waren die entlastenden Effekte sinkender Energiepreise.

Die Konjunktur war im Euroraum insgesamt stabiler: Anders als in Deutschland war die Wirtschaftsaktivität in keinem der ersten drei Quartale rückläufig. Insgesamt ist der Euroraum weniger exportabhängig und weniger durch das verarbeitende Gewerbe geprägt als Deutschland. Daher erwarten wir für das Gesamtjahr 2024 ein positives Wachstum von 0,8%. Im Euroraum hat die Inflation im Jahresverlauf ebenfalls deutlich nachgelassen und betrug im Jahresdurchschnitt 2,4%. Angesichts rückläufiger Inflationsraten und des schwachen Wachstums leitete die EZB eine Lockerung ihrer Geldpolitik ein, woraufhin der Leitzins im Laufe des Jahres von 4,0% auf 3,0% gesenkt wurde.

Auch in den USA wurde die Geldpolitik gelockert, das Band für die Leitzinsen wurde um 100 Basispunkte auf 4,25% bis 4,50% vermindert. Im Gegensatz zu Europa und anderen Teilen der Welt blieb hier die Konjunktur jedoch widerstandsfähiger. Die Inflation hat sich ebenfalls abgeschwächt und lag im Jahr 2024 bei 3,0%, nach 4,1% im Vorjahr. In China entsprach das Wachstum dem 5%-Ziel der Regierung. Im Herbst wurden geld- und fiskalpolitische Stützungsmaßnahmen eingeleitet. Das Wachstum lag damit wiederum deutlich über dem der USA von schätzungsweise 2,8%.

Finanzmärkte

Im Jahr 2024 wurde das Marktgeschehen zunächst von weiterhin hohen Inflationsraten und der Erwartung einer breit angelegten Erholung bestimmt. Als zur Mitte des Jahres die Inflation deutlich nachließ, begann die EZB im Juni – als erste der global maßgeblichen Zentralbanken – ihre Leitzinsen zu senken; die Fed folgte im September. Im Laufe des Jahres wurde zudem klar, dass die US-Wirtschaft einen starken Abschwung vermeiden kann und unverändert deutlich stärker als der Euroraum wachsen sollte.

In diesem Umfeld stieg die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen bis zur Mitte des Jahres zunächst auf Werte von bis zu 2,7% an. Dabei machte sich auch der Entzug von Liquidität seitens der EZB sowie der Stopp von Reinvestitionen fällig werdender Staatsanleihen bemerkbar, die im Rahmen des Vermögensankaufprogramms (Asset Purchase Programme)

sowie des „Pandemic Emergency Purchase Programme“ erworben worden waren. Im Zuge niedrigerer Inflationsraten und einer rückläufigen Konjunktur begann die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen aber wieder zu sinken. Am Jahresende lag sie bei 2,4%, nach 2,0% ein Jahr zuvor. Im Euroraum engte sich die Renditedifferenz zwischen Anleihen der südeuropäischen Länder und Bundesanleihen ein. Einige dieser Länder profitierten unter anderem von Höherstufungen durch Ratingagenturen und zeigten sich konjunkturell wesentlich stärker als Deutschland. Die Risikoaufschläge auf französische Staatstitel stiegen im Zuge politischer Unsicherheiten nach den Neuwahlen im Frühjahr sowie dem Zusammenbruch der Regierung im Dezember deutlich an.

Über das gesamte Jahr tendierten die Aktienmärkte volatil aufwärts, wobei insbesondere die großen Technologiekonzerne in den USA von einem anhaltenden KI-Optimismus profitierten. Die Hoffnung auf Steuersenkungen und Deregulierung nach dem Wahlsieg von Donald Trump verlieh den US-Märkten weiteren Auftrieb, während steigende Handelsunsicherheiten insbesondere exportorientierte europäische Titel belasteten. Der US-Aktienmarkt gewann über das Jahr 23,3%, der europäische Markt legte mit 6,9% deutlich weniger zu. Der Euro verlor über das Jahr trotz zwischenzeitlicher Gewinne an Wert gegenüber dem US-Dollar.

Wohnungsmarkt, Bausparmarkt

Die Preise im deutschen Immobilienmarkt sind gemäß Verband deutscher Pfandbriefbanken im 3. Quartal 2024 um 1,0% gegenüber dem Vorjahresquartal zurückgegangen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2024 erhöhte sich der vdp-Immobilienpreisindex um 1,0%. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Preisen für Wohnimmobilien, die im Vergleich zum 3. Quartal 2023 um 0,2% nachgaben, aber gegenüber dem 2. Quartal 2024 um 1,1% gestiegen sind. Insoweit zeigte der Immobilienmarkt, bei dem das Jahr 2023 noch durch deutliche Preisrückgänge geprägt war, eine weitgehende Stabilisierung.

Auch im Jahr 2024 ging die Zahl der Baugenehmigungen von Wohnungen weiter zurück. Von Januar bis Oktober 2024 wurden 175.800 Wohnungen genehmigt. Das waren 19,5% weniger als im Vorjahreszeitraum.

Wohneigentum ist nach wie vor zwar ein wichtiges Sparmotiv der Bundesbürger, es liegt aber nach der Altersvorsorge und dem Konsum nur noch auf dem dritten Platz. Das Ergebnis der Herbstumfrage 2024 zum Sparverhalten der Bundesbürger im Auftrag des Verbands der Privaten Bausparkassen zeigt, dass das Sparmotiv Wohneigentum gegenüber dem Vorjahresmonat um 11 Prozentpunkte, und damit deutlich, zurückgegangen ist. Ursachen sind die hohen Preise für Bestandsimmobilien und Neubauten, gestiegene Zinsen sowie die Verunsicherung über rechtliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise das Heizungsgesetz und die Grundsteuer. Aber auch die konjunkturelle Entwicklung und die zunehmende Sorge um den Arbeitsplatz beeinträchtigen die Entwicklung.

Dies alles wirkt sich auch auf den Bausparmarkt aus. Die Bausparbranche hat infolgedessen gegenüber dem Jahr 2023 insgesamt Rückgänge sowohl nach Anzahl der Neuverträge als auch nach Bausparsummen zu verzeichnen.

Geschäftsentwicklung der Branche und der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Neugeschäft der Bausparbranche

In der Branche reduzierte sich das beantragte Neugeschäft nach Bausparsumme um 16,5% auf 83,4 Mrd. € und nach Anzahl abgeschlossener Verträge um 11,9% auf 1,4 Mio.

Das beantragte Neugeschäft der privaten Institute umfasste nach Stückzahl 0,9 Mio. Verträge (Vj. 1,1 Mio., -12,9%), die Bausparsumme lag bei 52,4 Mrd. € (Vj. 65,3 Mrd. €, -19,7%). Das eingelöste Neugeschäft erreichte 0,9 Mio. Verträge (Vj. 1,0 Mio., -14,7%), deren Bausparsumme insgesamt 50,6 Mrd. € (Vj. 66,5 Mrd. €, -23,8%) betrug.

Der Marktanteil der privaten Bausparkassen im eingelösten Neugeschäft, gemessen an der Bausparsumme, betrug 64,7% (Vj. 67,2%).

Geschäftsentwicklung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der Badenia sind insbesondere die Leistungsindikatoren Bauspar-Neugeschäft, Finanzierungsneugeschäft, Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie Verwaltungsaufwendungen.

Bauspar-Neugeschäft

Das beantragte Neugeschäft im Jahr 2024 umfasste 109.160 Verträge (Vj. 132.305) mit einer Bausparsumme von insgesamt 3.326,2 Mio. € (Vj. 4.441,6 Mio. €). Damit ergab sich gegenüber Vorjahr eine Reduzierung nach Stückzahlen um 17,5% und nach Bausparsumme um 25,1%. Nach dem überdurchschnittlich hohen Neugeschäft im Jahr 2023 infolge der Zinswende war für 2024 zwar ein deutlicher Neugeschäftsrückgang erwartet worden, allerdings wurde dieser Planwert noch um rund 15% unterschritten.

Finanzierungsneugeschäft

Das Finanzierungsneugeschäft lag mit insgesamt 810,2 Mio. € um 46,6% über Vorjahr und um 27,4% über Plan. Der Anstieg reflektiert die allgemeine Marktentwicklung bei den Wohnungsbaukrediten. Bei den Bauspardarlehen hat sich das Neugeschäft von 77,8 Mio. € im Vorjahr um 11,4% auf 86,7 Mio. € erhöht. Das Neugeschäft bei Zwischenkrediten und Vorausdarlehen ist insgesamt um 46,3% von 467,4 Mio. € auf 683,8 Mio. € gestiegen. Die sonstigen Baudarlehen haben sich von 7,3 Mio. € im Jahr 2024 auf 39,7 Mio. € erhöht.

Zuteilungsmasse

Der Zuteilungsmasse wurden insgesamt 1.245,3 Mio. € (Vj. 1.179,1 Mio. €) zugeführt. Die darin enthaltenen Sparbeträge erhöhten sich auf 942,0 Mio. € (Vj. 897,9 Mio. €). Die Tilgungsbeträge betragen 252,2 Mio. € (Vj. 228,3 Mio. €). Zinsgutschriften auf Spareinlagen sind in Höhe von 51,2 Mio. € (Vj. 52,9 Mio. €) angefallen. Für Auszahlungen an Kunden wurden der Zuteilungsmasse 1.184,8 Mio. € (Vj. 1.103,3 Mio. €) entnommen. Der Nettoüberschuss der Zuteilungsmasse ist auf 4.197,2 Mio. € (Vj. 4.138,2 Mio. €) gestiegen. Zur tabellarischen Übersicht der Bewegungen der Zuteilungsmasse siehe auch den „Statistischen Anhang zum Lagebericht“.

Die Zuteilungen erfolgten im gesamten Jahr in allen Tarifen zur jeweiligen Mindestbewertungszahl.

Den Bausparern wurden insgesamt 112.684 Verträge (Vj. 113.522) über eine Bausparsumme von 2.193,1 Mio. € (Vj. 2.133,5 Mio. €) zur Zuteilung angeboten.

Vertragsbestand

Der Vertragsbestand zum 31. Dezember 2024 umfasste 911.084 Verträge (Vj. 907.994) mit einer Bausparsumme von 28.065,6 Mio. € (Vj. 26.563,5 Mio. €). Hier stieg der nicht zugeteilte Vertragsbestand auf 25.562,8 Mio. € (Vj. 24.303,0 Mio. €). Das zugeteilte Vertragsvolumen stieg auf 2.502,8 Mio. € (Vj. 2.260,5 Mio. €). Die durchschnittliche Bausparsumme über alle Tarife erhöhte sich auf 30.805 € (Vj. 29.255 €).

Zu den Details der Bestandsbewegungen verweisen wir auf den „Statistischen Anhang zum Lagebericht“.

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2024 auf 6.198,8 Mio. € erhöht (Vj. 6.056,1 Mio. €). Wesentliche Bestandteile der Aktivseite waren die Baudarlehen mit einem Anteil von 85% (Vj. 82%) und die Geld-/Kapitalanlagen mit 14% (Vj. 17%).

Die gesamten Baudarlehen lagen mit 5.267,6 Mio. € um 319,5 Mio. € über Vorjahr (4.948,1 Mio. €). Hier erhöhten sich die Bestände der Vor- und Zwischenfinanzierungskredite im Vergleich zum Vorjahr von 3.929,3 Mio. € auf 4.113,5 Mio. €. Wegen des seit der Zinswende höheren Zinsniveaus, sind niedrigverzinsten Bauspardarlehen für die Kunden attraktiv; deshalb sind diese Darlehen von 828,6 Mio. € auf 956,1 Mio. € gestiegen. Die sonstigen Baudarlehen erhöhten sich auf 198,0 Mio. € (Vj. 190,3 Mio. €).

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute haben sich von 202,7 Mio. € auf 280,1 Mio. € erhöht; dies resultiert aus einer Ausweitung der Termingeldanlagen. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere reduzierten sich aufgrund von Fälligkeiten von 812,2 Mio. € im Jahr 2023 auf nunmehr 585,3 Mio. €.

Auf der Passivseite entfielen 84% (Vj. 83%) auf die Bauspareinlagen, die sich insbesondere aufgrund der Ausweitung des Neugeschäfts in den vergangenen beiden Jahren sowie der regelmäßigen Besparung der Bausparverträge von 5.041,5 Mio. € auf 5.229,5 Mio. € erhöhten. Die Rückstellungen sind insgesamt von 176,8 Mio. € auf 168,4 Mio. € zurückgegangen; hiervon entfallen auf Zinsbonus-Rückstellungen 111,2 Mio. € (Vj. 110,4 Mio. €).

Zum Jahresende 2024 betrug der Anlagegrad als Verhältnis von Bauspardarlehen zu Bauspareinlagen 18% (Vj. 16%).

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 5,7 Mio. € zugeführt. Er ist damit von 70,6 Mio. € auf 76,3 Mio. € gestiegen.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur (Mittelherkunft) war hauptsächlich geprägt durch Bauspareinlagen. Diese Mittel wurden im Wesentlichen verwendet für die Herausgabe von Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten bzw. in Wertpapier- und Termingeldanlagen. Das zum Bilanzstichtag bestehende Bundesbankguthaben von 2,3 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €) ist für anstehende Auszahlungen vorgesehen. Der Nettoüberschuss der Zuteilungsmasse lag bei 4.197,2 Mio. € (Vj. 4.138,2 Mio. €).

Die Anlage in sichere und leicht liquidierbare Aktiva stellt die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bausparkasse sicher. Ihren Verpflichtungen aus der planmäßigen Zuteilung der Bausparverträge konnte die Deutsche Bausparkasse Badenia AG stets nachkommen. Die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Liquiditätskennzahlen wurden im gesamten Berichtszeitraum zu den jeweiligen Meldestichtagen eingehalten. Per 31. Dezember 2024 lag die Liquidity Coverage Ratio bei 383% (Vj. 311%) und die Net Stable Funding Ratio bei 145% (Vj. 144%).

Ertragslage

Der Zinsüberschuss des Jahres 2024 verringerte sich insgesamt von 100,5 Mio. € im Jahr 2023 auf 78,0 Mio. €, er lag damit um 11,5 Mio. € unter dem geplanten Wert. Hier sind die Zinserträge aus den Baudarlehen und Geld-/Kapitalmarktanlagen im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt 120,6 Mio. € auf 133,1 Mio. € gestiegen. Die wesentliche Steigerung ergab sich bei den Zinsen für Vorfinanzierungskredite, die aufgrund höherer Bestände und höherer durchschnittlicher Verzinsung um 9,8 Mio. € über dem Vorjahresergebnis lagen. Die Zinsaufwendungen, die zum größten Teil auf Bauspareinlagen entfielen, erhöhten sich von 20,1 Mio. € im Jahr 2023 auf nun 55,1 Mio. €. Die höheren Zinsaufwendungen resultierten hauptsächlich aus Zuführungen zu den bauparspezifischen Rückstellungen. Diese sind im Wesentlichen auf die abgezinsten zukünftigen Verpflichtungen zu Zahlungen von Zinsbonifikationen an diejenigen Bausparer zurückzuführen, die auf die vertraglich zugesicherte Darlehensausreichung verzichten. Die anhaltende Diskussion um die künftige Zinsentwicklung führt zu Verhaltensänderungen der Bausparer, die eine Anpassung der Rückstellung notwendig machten. Im Berichtsjahr betrug die Zuführung von bauparspezifischen Rückstellungen 25,7 Mio. €, im Vorjahr hatte sich eine Auflösung dieser Rückstellungen in Höhe von 10,2 Mio. € ergeben.

Das Provisionsergebnis resultiert hauptsächlich aus Erträgen aus Abschlussgebühren sowie Aufwendungen aus Vermittlerprovisionen. Es war mit insgesamt 29,6 Mio. € negativ, hat sich aber gegenüber Vorjahr um 1,1 Mio. € verbessert. Das geplante Ergebnis lag bei -32,1 Mio. €. Infolge des niedrigeren Bausparneugeschäfts im Jahr 2024 waren die Provisionserträge aus Vertragsabschluss und -vermittlung im Vergleich zum Vorjahr um 18,0 Mio. € rückläufig. Die korrespondierenden Provisionsaufwendungen reduzierten sich um 20,6 Mio. €. Einhergehend mit dem gegenüber Vorjahr deutlich höheren Finanzierungsneugeschäft sind die Provisionsaufwendungen hierfür um 4,6 Mio. € gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf 20,8 Mio. € (Vj. 26,5 Mio. €). Im Jahr 2024 enthielten sie im Wesentlichen vereinnahmte Beträge aus verjährten Verbindlichkeiten von 13,6 Mio. € und eine Teilauflösung der Rückstellung für die Rückerstattung von Kontogebühren in Höhe von 3,4 Mio. €. Auch die Erträge des Vorjahres von 26,5 Mio. € waren geprägt durch eine Teilauflösung der Rückstellung für die Rückerstattung von Kontogebühren in Höhe von 22,0 Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 63,8 Mio. € um 1,7 Mio. € über Vorjahr (Vj. 62,1 Mio. €); geplant war ein Aufwand von 67,5 Mio. €. Der Personalaufwand entwickelte sich wie geplant. Er lag im Jahr 2024 bei 39,2 Mio. € (Vj. 37,3 Mio. €); der gegenüber Vorjahr höhere Aufwand ergab sich durch eine gestiegene Anzahl von Mitarbeitenden und aus Gehaltssteigerungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 24,7 Mio. € auf Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Plan ergaben sich hier niedrigere Aufwendungen insbesondere für Einlagensicherung und IT.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft lagen insgesamt mit 4,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj. 4,4 Mio. €). Hier hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bewertungsergebnis des Kreditgeschäfts eine Verbesserung von 1,3 Mio. € ergeben, die im Wesentlichen aus der Auflösung einer Pauschalwertberichtigung resultierte, die im Jahr 2022 im Rahmen eines Management Adjustments für Risiken aus der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftslage gebildet worden war. Gegenläufig wirkte eine Verschlechterung in Höhe von 1,4 Mio. € im Bewertungsergebnis der Wertpapiere; hier lagen insbesondere die kursbedingten Zuschreibungen um 2,1 Mio. € unter dem Wert des Jahres 2023.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr 5,7 Mio. € zugeführt (Vj. 30,5 Mio. €).

Der Jahresüberschuss lag als Ergebnis der oben genannten Punkte bei insgesamt 2,5 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €).

Die insgesamt positive Ertragslage war wie im Vorjahr durch Sondereffekte geprägt. Während im Vorjahr das positive Ergebnis insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen beeinflusst war, wurde die Ertragslage im Jahr 2024 insbesondere durch Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten beeinflusst. Der Effekt aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Zuführung zu den bauspartechischen Rückstellungen wurde durch entsprechend niedrigere Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken kompensiert.

Unsere Mitarbeitenden*

Belegschaftsstruktur

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die Deutsche Bausparkasse Badenia AG insgesamt 450 Mitarbeitende (ggü. 444 im Vorjahr).

Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte ist ggü. 2023 mit 52% um 2% leicht gesunken. In Teilzeit waren wie im Vorjahr 35% der Belegschaft beschäftigt.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Programme, Angebote und Initiativen der gesamten Generali Deutschland (Konzern), die mithin auch für die Belegschaft der Deutschen Bausparkasse Badenia AG galten, auch wenn sie im Einzelnen nicht durchgängig in Anspruch genommen wurden.

People & Culture

In der konsequenten Fortführung der internationalen Personalstrategie haben wir 2024 zahlreiche Initiativen, Maßnahmen und Projekte auf den Weg gebracht, die auf die Kernbereiche Kultur, Organisation und Entwicklung einzahlen. Das Ziel ist es, eine kundenzentrierte, inklusive und offene Unternehmenskultur zu gestalten, die unsere Arbeitgeberattraktivität stärkt und in der wir unsere Mitarbeitenden dazu befähigen, einen erstklassigen Service für Kunden und Vertriebspartner zu leisten. Darüber hinaus wollen wir die Führungskräfte unterstützen, Effizienz und Effektivität in ihren Verantwortungsbereichen zu steigern. Wesentliche Bausteine unseres HR-Projektportfolios, die im vergangenen Jahr auf diese Ziele eingezahlt haben, werden im Folgenden beschrieben.

SMART Working

SMART Working 2.0, das in der Generali Deutschland weiterentwickelte Modell zur Flexibilisierung des Arbeitsortes im „New Normal“, ermöglicht allen Mitarbeitenden die flexible Teilnahme am mobilen Arbeiten (remote) sowie an den Büro-Standorten im Desksharing-Modell. Im Jahr 2024 haben wir diesen Ansatz unter Einbeziehung des Feedbacks unserer Mitarbeitenden weiterentwickelt mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und Unternehmenskultur zu fördern sowie die Büroausstattung zu verbessern.

Ausbildung

Im Jahr 2024 haben die Unternehmen der Generali Deutschland 127 Auszubildende nach ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung übernommen; dies entspricht einer Übernahmequote von etwa 88%. Zum Jahresende stehen insgesamt 365 sogenannte Young LIONS in einem Ausbildungsverhältnis, nachdem 110 neue Auszubildende in diesem Jahr ihre Ausbildung bei der Generali Deutschland (Konzern) begonnen haben. Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG bildet aktuell 29 Young LIONS aus und hat 7 Auszubildende im Jahr 2024 übernommen.

* Lageberichtsfremde, ungeprüfte Angabe

Personal- und Managemententwicklung

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung werden neue Führungskräfte durch ein umfassendes Qualifizierungsprogramm, bestehend aus mehreren Modulen, optimal auf ihre neue Rolle vorbereitet. Dabei wird ein Peer-to-Peer-Netzwerk aufgebaut. Das internationale Qualifizierungsprogramm MAP FORWARD startete mit einer zweitägigen Schulung in Triest zum Thema: „New Technologies, Data & Artificial Intelligence“ für alle deutschen Senior Manager. Im Jahr 2025 wird dieses relevante Upskilling-Programm für alle Führungskräfte angeboten. Die Generali Deutschland AG bietet attraktive Weiterentwicklungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen an. Das hochwertige Graduate LIONS Trainee-Programm wird weiter ausgebaut. Aktuell befinden sich 30 Teilnehmende in diesem Programm. Das dritte Junior LIONS Programm hat 2024 begonnen und richtet sich an Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger mit bis zu drei Jahren Berufserfahrung. Das Aufstiegsprogramm Senior LIONS wurde im April erfolgreich in der Akademie Bensberg abgeschlossen. Auch die Talentinitiative Growing LIONS – das Programm für stellvertretende Teamleitungen – fand einen gelungenen Abschluss und wird ab 2025 durch eine Basisqualifizierung für alle neuen stellvertretenden Teamleitungen ersetzt. Im Jahr 2024 wurde der Roll Out einer neuen internationalen Talentstrategie vorbereitet. Dieser erfolgt im Rahmen des Starts des neuen Strategie-Zyklus im Jahr 2025. Das Ziel ist es, die Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklung noch stärker an den Anforderungen der Organisation der Generali auszurichten.

Um eigene Fähigkeiten zu stärken und Handlungsspielräume zu erweitern, steht allen Mitarbeitenden und Führungskräften ein umfangreiches Qualifizierungsangebot zur Verfügung. Zu 24 überfachlichen Future Skills gibt es über 100 Kurse und Qualifizierungsmöglichkeiten. Internationale Angebote wie Virtual Classrooms und New Role Schools bieten ausgewählten Zielgruppen intensive fachliche Qualifizierungen in zukunftsweisenden Themen. In diesem Jahr wurden Initiativen gestartet, um Führungskräfte und Mitarbeitende mit den Grundlagen und Potenzialen der Künstlichen Intelligenz vertraut zu machen. Dies soll auch 2025 zusammen mit der MAP FORWARD Führungskräfteentwicklung fortgesetzt werden. Zudem erfolgen die regelmäßige Koordination und Steuerung der Qualifizierung aller Mitarbeitenden bei regulatorischen Themen, ebenso wie die Unterstützung bei der Umsetzung rechtlicher Vorschriften sowie internationaler Vorgaben.

Global Engagement Survey und Global Pulse Survey

Die umfassende Mitarbeiterbefragung der Generali Group weltweit – der Global Engagement Survey (GES) – wird angelehnt an den Strategiezyklus alle drei Jahre durchgeführt – so auch im Jahr 2024. Bei der GES nutzten 85% der Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Feedback zu geben. Die Umfrage ist anonymisiert und wurde wie bisher vom unabhängigen Beratungsunternehmen Willis Towers Watson durchgeführt. Die Ergebnisse werden an die Mitarbeitenden aller Ebenen kommuniziert, analysiert und gemeinsam erforderliche Schritte daraus abgeleitet.

In den Jahren dazwischen haben die Mitarbeitenden beim Global Pulse Survey – eine kurze und fokussierte Liste von Fragen – die Gelegenheit, ihre Meinungen zu äußern. Auf Basis der Ergebnisse des Pulse Survey 2023 hatten die Mitarbeitenden im Jahr 2024 die Möglichkeit, im Rahmen von Resonanzgruppen ihren Input und ihr Feedback zu geplanten Maßnahmen in den identifizierten Handlungsfeldern zu geben. Der Fokus der Maßnahmen lag unter anderem auf dem Abbau von Bürokratie und Komplexität sowie der weiteren Stärkung der mittleren Managementebene.

Nachhaltige Unternehmenskultur

Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiger strategischer Fokus der Generali. Zahlreiche Initiativen wurden auf den Weg gebracht, um das entsprechende Bewusstsein und nachhaltiges Handeln der Mitarbeitenden weiter zu fördern. So war Nachhaltigkeit auch 2024 Bestandteil der Vergütungssystematik auf Mitarbeitenden- und Managementebene, um die gemeinsame Fokussierung von Nachhaltigkeit zu unterstützen. Zudem wurde ein für alle Mitarbeitenden verpflichtendes E-Learning angeboten, um diese weiter für die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, die von Generali ergriffenen Maßnahmen transparent zu machen sowie aufzuzeigen, wie sie persönlich dazu beitragen können. Darüber hinaus wurde ein Netzwerk von unternehmensinternen Nachhaltigkeitsbotschaftern gegründet. Diese haben sich intensiv mit verschiedensten Aspekten von Nachhaltigkeit vertraut gemacht und haben dabei unterstützt, die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Unternehmen zu vermitteln.

Gesundheitsmanagement

Einen wichtigen Faktor für eine nachhaltige Unternehmenskultur spielen gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende, denn sie sind die Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg der Generali. Als Lifetime Partner setzt das Unternehmen den Fokus auf Prävention – auch bei der Gesundheit der Mitarbeitenden. Mit einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement unterstützt die Generali ihre Mitarbeitenden dabei, gesund zu bleiben und hilft dabei wieder gesund zu werden – in allen Lebenslagen. So können Mitarbeitende fortlaufend von vielfältigen Leistungen profitieren, die von der Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit über Arbeitsplatzmassagen, (Betriebs-)Sport und gesunde Ernährung bis hin zu Angeboten zur Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie reichen. Zudem fanden auch 2024 wieder Gesundheitstage mit einem vielfältigen Programm statt, unter anderem Health Checks, Gesundheitsworkshops, Vorträge und gesunde Give-Aways, und setzten wichtige Impulse für die Gesundheit der Mitarbeitenden – dieses Jahr an 12 Standorten sowie mit virtuellen Elementen. In 2024 hat sich die Generali als Arbeitgeberin dazu entschieden, den Leistungsumfang der betrieblichen Krankenversicherung für Mitarbeitende zu erweitern. Neben Vorsorgeleistungen sind nun auch Präventionskurse, Sehhilfen und Zahnprophylaxen erstattungsfähig.

DEI (Diversity, Equity and Inclusion)

DEI ist in der Unternehmensstrategie der Generali Deutschland fest verankert, denn eine vielfältige Mitarbeiterschaft und eine offene, inklusive Kultur tragen maßgeblich zum Geschäftserfolg bei.

In diesem Jahr wurde eine gruppenweit geltende Richtlinie zur Förderung von Diversity, Equity und Inclusion verabschiedet, die insbesondere die Sicherstellung fairer und gleicher Möglichkeiten bei Auswahl, Ernennung, Weiterentwicklung und Vergütung beinhaltet sowie die Förderung eines inklusiven Arbeitsplatzes und die klare Aussprache gegen jegliche Form von Belästigung und Mobbing.

Mit der Implementierung des DEI-Komitees in Deutschland wird die konsequente Ausrichtung auf nationale wie internationale DEI-Ziele unterstützt. Das Komitee setzt sich aus Vertretern von Top-Management, Business und allen so genannten Employee Resource Groups (Netzwerke von Mitarbeitenden) der Generali zusammen. Sie sind wesentlicher Teil der DEI-Kultur der Generali, helfen konkrete Handlungsfelder zu identifizieren und agieren als Resonanzkreis und kulturprägende Netzwerke in den Fokusthemen Geschlechtergerechtigkeit, Generationen, Menschen mit Beeinträchtigung, LGBTQIA+ und Eltern.

Der diesjährige Fokus der Aktivitäten lag vor allem darin, Awareness für DEI und ein besseres Bewusstsein für Inklusion zu schaffen. Dazu gehörten Schulungen und Anti-Diskriminierungsworkshops, Awareness-Veranstaltungen, u.a. zum internationalen Frauentag, Inclusion Days an allen Standorten und das „MyAbility“-Hospitations-Programm für Menschen mit Beeinträchtigung. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Teilnahme der Generali am Christopher Street Day in München, bei der fast 200 Mitarbeitende bis hin zum Top-Management für Diversität und Gleichberechtigung Flagge gezeigt haben. Die Generali als Mitsponsor des CSD hat damit nach innen und außen ein sichtbares Zeichen gesetzt.

Roadshows der Vorstände

Gemeinsam setzten Stefan Lehmann und sein Führungsteam auf den persönlichen Austausch mit den Mitarbeitenden und allen Führungskräften. Zwei Mal besuchten sie im Jahr 2024 zahlreiche Standorte in Deutschland, um sich mit der Belegschaft über aktuelle Themen auszutauschen. Neben der Diskussion über strategische Themen würdigte der Vorstand Mitarbeitende, die sich über ihren eigenen Aufgabenbereich hinaus für eine inklusive und vielfältige Gesellschaft einsetzen und dazu beitragen, alle Talente und Potenziale der Gesellschaft zu mobilisieren, so unsere The Human Safety Net-, Sustainability- und D&I-Ambassadoren.

Dank an die Mitarbeitenden

Der Vorstand der Deutschen Bausparkasse Badenia AG dankt allen Mitarbeitenden und Führungskräften für ihr großes Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Nicht zuletzt gilt der Dank auch der Arbeitnehmervertretung für die konstruktive, vertrauensvolle und stets von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit.

Erklärung zur Unternehmensführung

Strategische Ziele zu DEI (Diversity, Equity and Inclusion)

Als Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt hat die Generali 2024 wichtige Ziele ihrer Strategie zu Diversity, Equity & Inclusion (DEI) mit einem umfangreichen Bündel von Maßnahmen und vergütungsrelevanten Messgrößen erreicht. Dies gilt gleichermaßen für die Badenia Bausparkasse AG als Teil der Generali Deutschland.

Im Hinblick auf Gender Diversity ist die kontinuierliche Steigerung des Anteils der weiblichen Führungskräfte auf allen hierarchischen Ebenen ein zentrales Ziel. Im Jahr 2022 wurden folgende Ziele im Rahmen des FÜPoG II (Führungspositionengesetz II) mit dem Zielzeitpunkt 30. Juni 2027 für die verschiedenen Organe und Ebenen der Badenia Bausparkasse AG beschlossen:

| | Soll-Quote (30.06.2027) | Ist-Quote (31.12.2024) | Ist-Quote (31.12.2023) |
|---|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Aufsichtsrat | 33,3% | 33,3% | 33,3% |
| Vorstand | 50,0% | 0,0% | 0,0% |
| 1. Führungsebene (Berichtet an Vorstand) | 33,3% | 9,1% | 9,1% |
| 2. Führungsebene (Berichtet an 1. Führungsebene) | 43,5% | 33,3% | 39,1% |

Die Abweichung zum Vorjahr auf der 2. Führungsebene resultiert aus üblichen Stellenwechseln. Neben der Festlegung entsprechender Ziele lag der Fokus der Aktivitäten vor allem darauf, den Anteil von Frauen in den oberen Managementpositionen konsequent zu erhöhen, z.B. durch eine entsprechende Nachfolgeplanung bei Stellenbesetzungen, die Neuaufnahme der Women Mentoring Programme (Start: 2/2025) und verschiedene Awareness-Veranstaltungen.

Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wesentlicher Hebel zur Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Die Generali Deutschland kooperiert mit dem ‚pme Familienservice‘, sodass Mitarbeitende Beratung zu Leistungen wie Kinder(notfall)betreuung sowie HomeCare in Anspruch nehmen können. Zudem stehen Eltern-Kind-Büros zur Verfügung. Für Führungskräfte und werdende Eltern ist ein Elternzeitmanual neu entwickelt worden.

DEI ist auch in allen strategischen Personalaktivitäten verankert: Bei den Teilnehmenden in Talent Pools wird genauso auf eine vielfältige Zusammensetzung geachtet wie bei Qualifizierungsprogrammen zu neuen Rollen und Skills. Dies gilt insbesondere auch für die Gewinnung junger Menschen für Ausbildung und Duales Studium.

Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG hat die gesetzlichen Anforderungen an Kreditinstitute, vor allem die Regelungen des § 25a KWG, die in den MaRisk konkretisiert werden, und zusätzlich die Anforderungen der Generali in Deutschland an die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems zu beachten.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der Badenia trägt der Vorstand. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion ist dem Leiter der Abteilung „Qualität, Kredit, Risikomanagement“ zugeordnet. Die Badenia hat mehrere Gremien eingerichtet (Risk-Management-Committee Bank (Abstimmung mit der Generali Deutschland AG), Aktiv-Passiv-Ausschuss (Steuerung der Marktpreisrisiken und der Liquidität), Beleihungsausschuss (Steuerung der Adressenausfallrisiken und der Kreditvergabepolitik, Informationssicherheitskonferenz (Steuerung der Informationssicherheitsrisiken). Regelmäßig finden Abstimmungen der Kontrolleinheiten der Badenia statt (Risikocontrolling, Compliance, Geldwäsche / Zentrale Stelle, Interne Revision).

Der Risikomanagementprozess der Badenia lässt sich als Regelkreis beschreiben, der aus den Prozessschritten Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -steuerung sowie Kommunikation und Überwachung besteht. Die Interne Revision prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig.

Die Risikostrategie der Badenia berücksichtigt folgende Rahmenbedingungen in besonderer Weise:

- Konsequente Ausrichtung auf das kleinvolumige Privatkundengeschäft in Deutschland zur Begrenzung von Risiken und zur Nutzung der Diversifikation
- Geld- und Kapitalmarktanlagen nach den Vorgaben des § 4 BauSparkG

Die Mitarbeitenden sind ein wichtiges Gut, um sich vor Risiken zu schützen. Die deutsche Bausparkasse Badenia vertreten durch den Vorstand fördert daher eine Risikokultur, die ihre Mitarbeitenden dazu ermutigt, Bedenken offen anzusprechen und auf Schwächen, Fehler oder Missständen hinzuweisen. Hierzu wird regelmäßig über die Ziele und den Risikoappetit sowie alle einschlägigen Vorschriften informiert. Weiterhin sind geeignete Verfahren implementiert, die die Risikoneigung der Mitarbeitenden überprüfen.

Risikoidentifikation

Das Risikomanagement fokussiert sich auf die wesentlichen Risiken, die die Badenia an der Erreichung der Geschäftsziele hindern können. Dabei werden in der Badenia wesentliche Risiken anhand von Wesentlichkeitsschwellen, bezogen auf die ökonomische Vermögenslage, die Ertragslage/normative Vermögenslage und die Liquiditätslage, definiert.

Die Risiken werden folgenden Risikoarten zugeordnet:

- Geschäftsrisiken, hier Vertriebs- und Kollektivrisiken sowie strategische Risiken
- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken, hier insbesondere Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken
- Liquiditätsrisiken

- Operationelle Risiken

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine separate Risikokategorie dar. Diese werden im Sinne von ESG-Risiken (Umwelt, Soziales, Governance) verstanden und gelten als Teil bekannter Risikoarten. Bei den ESG-Risiken wurden basierend auf den „Shared Socioeconomic Pathways“ (SSP) und den "repräsentativen Konzentrationspfaden" (RCPs) diverse Szenarien (kurz, mittel, langfristig) beurteilt.

In allen Risikoarten sind darüber hinaus Risikokonzentrationen zu beachten. Die Badenia hat folgende Risikokonzentrationen identifiziert:

- Inter-Risikokonzentrationen: Gemeinsame Risikofaktoren oder Interaktionen verschiedener Risikofaktoren unterschiedlicher Risikoarten
- Geschäftsrisiken: Konzentration auf einen Vertriebsweg
- Adressenausfallrisiken: Konzentration im Darlehensgeschäft durch zu geringe Mischung und Streuung
- Liquiditätsrisiken: Konzentration auf wenige Refinanzierungsgeber sowie nicht ausreichende Streuung der Geld- und Kapitalmarktanlagen bzgl. einzelner Emittenten oder Kreditnehmereinheiten oder durch Konzentrationen von Geld- und Kapitalmarktanlagen in gleichen Laufzeiten bzw. Fälligkeiten

Geschäftsrisiken

Das Vertriebsrisiko besteht insbesondere aus dem Absatzrisiko unter Berücksichtigung der Vertriebskanäle, der staatlichen Förderung und der Produktattraktivität. Dieses Risiko wird auf Ebene der Vertriebswege gesteuert. Das Kollektivrisiko beinhaltet das Absatzrisiko für das Kollektiv und das Risiko aus der Veränderung des Kundenverhaltens (Besparung, Kündigung, Tilgung, Vertragsfortsetzung). Die segmentspezifischen Risiken im Bauspargeschäft bestehen im Wesentlichen aus einer negativen Veränderung der Zinsspanne und aus Liquiditätsrisiken aufgrund ungünstiger Änderungen des Kundenverhaltens. Des Weiteren sind den Geschäftsrisiken auch die strategischen Risiken inkl. Teilaspekte der ESG-Risiken, die sich nicht in anderen Risikoarten niederschlagen, zugeordnet.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken beschreiben mögliche Verluste, die aus dem Ausfall beziehungsweise Teilausfall von Emittenten, Kontrahenten oder Kreditnehmern oder deren verschlechterter Bonität und der damit verbundenen Ratingmigration resultieren. Das Adressenausfallrisiko wird sowohl auf Ebene des Einzelgeschäfts als auch auf Portfolioebene gesteuert. Dabei sind Risikokonzentrationen unterschiedlicher Ausprägung zu berücksichtigen, zum Beispiel nach Kreditart oder nach Objektstandort. Bonitätsrisiken aus Kapitalanlagen sind ebenfalls Teil der Adressenausfallrisiken.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken resultieren aus Verlusten oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Veränderungen der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente in Höhe und Volatilität ergeben. Marktpreisrisiken umfassen bei der Badenia Zinsänderungsrisiken bzw. die Credit-Spread-Risiken der Kapitalanlagen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken beschreiben einerseits die Gefahr, gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können und andererseits das Risiko, dass benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschafft werden können. Liquiditätsrisiken treten bei der Badenia als Refinanzierungsrisiko im

engeren Sinne, Terminrisiko, Abrufisiko, Marktliquiditätsrisiko und Liquiditätsspreadrisiko auf. Allen genannten Risiken ist gemein, dass sie insgesamt zu vermehrten Auszahlungen oder geringeren Einzahlungen zu jeweils ungünstigen Bedingungen führen können. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos wird unter den Aspekten der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit sowie der längerfristigen Liquiditätsplanung (strukturelle Liquidität) vorgenommen. Dabei werden grundlegend unterschiedliche Zeithorizonte betrachtet.

Kern der Steuerung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit ist die Disposition durch den Geldhandel. Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird zusätzlich nach den Vorgaben der Verordnung über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) überwacht. Kern der längerfristigen Liquiditätsplanung ist die Liquiditätsablaufbilanz, in der zukünftige Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt werden. Zudem wird die Kennzahl Net Stable Funding Ratio (NSFR) ermittelt.

Zur Deckung von kurzfristigen Liquiditätslücken stünden Übernachtkredite und Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank zur Verfügung. Zudem besteht eine Refinanzierungslinie innerhalb des Konzerns und es existiert darüber hinaus ein Notfallkonzept zur Veräußerung von Eigenanlagen (große Teile der Eigenanlagen weisen jedoch stille Lasten aus).

Zeichnet sich eine strukturelle Liquiditätsunterdeckung ab, so sind Umstrukturierungen im Depot A sowie längerfristige Refinanzierungen (z. B. Vorbereitung auf Pfandbrieffähigkeit) vorgesehen. Als einfaches Liquiditätspreismodell verwendet die Badenia die Zinsertragsbilanz. Darin werden die Kennzahlen Zinssatz, Opportunitätszins, Liquiditäts-Spread und Marge dargestellt und verglichen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken umfassen die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder durch externe Ereignisse, z. B. Cyberattacken, geänderte Rechtsprechung eintreten. Diese Definition beinhaltet insbesondere Prozessrisiken, Projektrisiken, IT-Risiken, Cyberrisiken, Informationssicherheitsrisiken, Modellrisiken, Verhaltensrisiken, Bearbeitungsrisiken, Auslagerungsrisiken, Risiken aus dem Finanzberichtswesen, Steuerungsrisiken, Rechtsrisiken und Compliance-Risiken, Risiken aus Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung, Personal- und Arbeitsfeldrisiken als auch Risiken aus anderen externen Ereignissen. Strategische Risiken und Reputationsrisiken sind den Geschäftsrisiken zugeordnet. Die Teilaspekte der ESG-Risiken, die sich nicht in anderen Risikoarten niederschlagen, sind beim strategischen Risiko berücksichtigt. Operationelle Risiken werden in der Badenia mindestens jährlich, im Rahmen der Risikoinventur, identifiziert. Sofern die wesentlichen Risiken nicht dem quantitativen Risikomanagementprozess unterliegen, erfolgt die Steuerung und Überwachung durch einen Risikoerfassungsbogen. Daneben sind zur weiteren Steuerung und Überwachung verschiedene Beobachtungslimite mit jeweils festgelegten Schwellenwerten, z. B. in der Informationstechnologie, definiert.

Risikoanalyse und -bewertung

Nach der inhaltlichen Zuordnung zu den Risikoklassen und -arten erfolgt auf Grundlage von Ergebnissen der Risikokapitalmodelle und Expertenschätzungen eine adäquate Einordnung der identifizierten Risiken nach deren Wesentlichkeit.

Wesentliche Risiken sind in der Geschäfts- und Risikostrategie beschrieben und unterliegen einer laufenden Überwachung durch die Risikoverantwortlichen.

Die Steuerung nicht wesentlicher Risiken findet im Rahmen der regulären Geschäftsprozesse und unmittelbar durch die Risikoverantwortlichen statt. Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft, wenn sie in ihrer potenziellen Auswirkung auf die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage jeweils definierte Schwellenwerte nicht überschreiten und damit keine signifikante Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens darstellen.

Risikosteuerung

Grundlage der Risikosteuerung ist die Risikoberichterstattung, die Auskunft über die Gesamtrisikosituation des Unternehmens gibt. Im Risikobericht der Badenia werden neben den wesentlichen Risiken auch die vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen dokumentiert. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt durch definierte Verantwortliche und gegebenenfalls durch unternehmensübergreifende Arbeits- oder Projektgruppen.

Die Badenia hat ein System von Beobachtungslimiten zur Begrenzung der Geschäfts-, Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie der operationellen Risiken eingerichtet. Die Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Eingetretene Schäden aus den operationellen Risiken werden in einer Schadenfalldatenbank erfasst. In besonderen Situationen werden auch Ad-hoc-Analysen durchgeführt. Die Verfahren zur Steuerung der Risiken werden mindestens jährlich überprüft.

Die Badenia erstellt für jeden Risikobericht eine Projektion (GuV- und Bilanzfortschreibung) über fünf Jahre auf Basis der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erwartung insbesondere zur Neugeschäfts- und Zinsentwicklung. Diese Ergebnisse sind auch Basis für die erwarteten Eigenmittelanforderungen und für die langfristige Liquiditätsplanung. Neben dieser Projektion werden zur Überwachung und Einschätzung der Risiken diverse Stresstests (Risikoartenübergreifende Stresstests, insbesondere ein adverses Szenario, als auch Stresstests innerhalb der jeweiligen Risikoarten und Stresstests zu ESG-Risiko) durchgeführt. Die Ergebnisse werden im quartärlchen Risikobericht dargestellt und erläutert.

Kommunikation und Überwachung

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der identifizierten Risiken. Auf dieser Basis werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikoexposition sowie die eingeleiteten Maßnahmen und deren Wirksamkeit informiert. Sofern außerhalb dieses Berichtszyklus unterjährig neue wesentliche Risiken auftreten oder sich bekannte Risiken erheblich erhöhen, wird ad hoc an den Leiter der Risikocontrolling-Funktion der Badenia berichtet. Dieser informiert seinerseits das zentrale Risikomanagement der Generali Deutschland AG, so dass im Rahmen der konzernweiten Aggregation eine Aktualisierung erfolgt. Sollten im Sanierungsplan definierte Schwellenwerte eines Sanierungsindikators erreicht werden, erfolgt zeitnah (24 Stunden) eine Information an die BaFin. Eine regelmäßige Berichterstattung erfolgt zudem in den Risk-Management-Committee-Sitzungen, in denen der unternehmensübergreifende Austausch zu risikomanagementrelevanten Inhalten stattfindet.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Badenia basiert sowohl auf einer normativen Rechnung (Schutz des für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Eigenkapitals) als auch einer barwertig-ökonomischen Rechnung (Schutz des Fremdkapitals mit einem Konfidenzniveau von 99,9%). Sie orientiert sich am Risikotragfähigkeits-Leitfaden der Bankenaufsicht. Ein interner Prozess zur Messung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist eingerichtet.

Die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird monatlich überwacht. Hierbei wird der Kapitalbedarf für die wesentlichen Risiken den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Diese werden vom Vorstand festgelegt und mindestens jährlich angepasst.

In der normativen Sichtweise erfolgt die Überwachung der Risikotragfähigkeit und der weiteren regulatorischen Kennzahlen, deren Überwachung im Risikotragfähigkeits-Leitfaden der Bankenaufsicht gefordert wird (z. B. Kernkapitalquote und Leverage Ratio), für das aktuelle Jahr

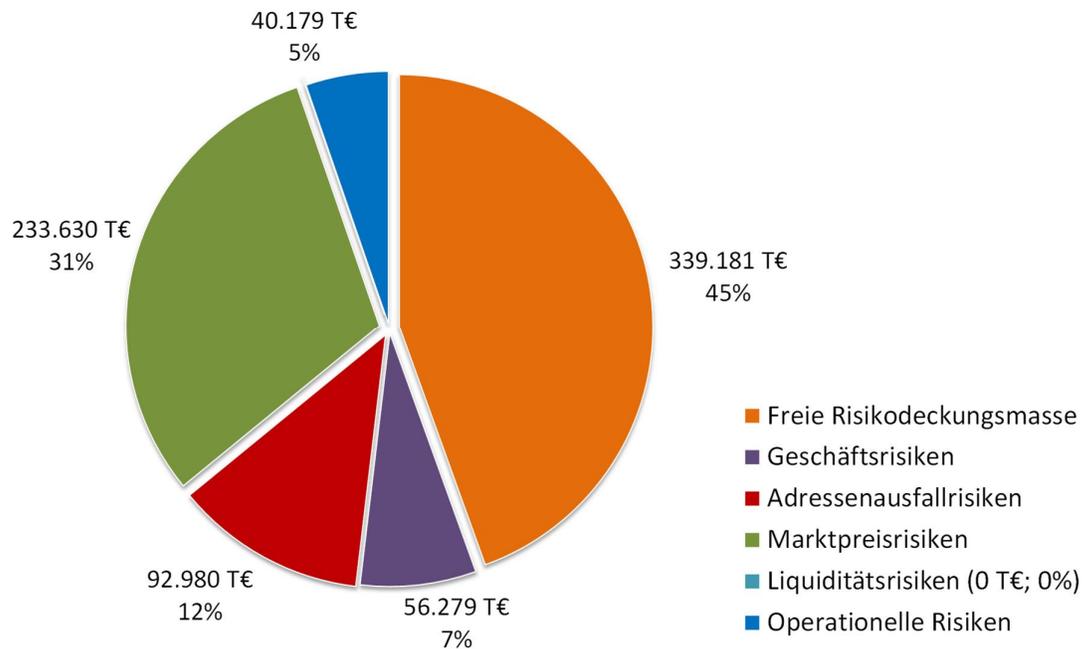
und das Folgejahr. Ergebnisse für einen längeren Zeitraum und die Entwicklung unter adersen Effekten werden im Rahmen des Kapitalplanungsprozesses ermittelt. Das adverse Szenario orientiert sich dabei in der Regel an den Vorgaben des jeweils aktuellen EBA-Stresstest-szenarios, ggf. angepasst an das Geschäftsmodell der Badenia, so dass für jede wesentliche Risikoart in jedem betrachteten Jahr eine adverse Annahme enthalten ist.

In der ökonomischen Sichtweise erfolgt die Messung der wesentlichen Risiken grundsätzlich durch VaR-Modelle. Diesen liegt ein Konfidenzniveau von 99,9%, eine Haltedauer von einem Jahr und eine Datenhistorie – insbesondere im Zinsbereich – von mindestens 15 Jahren zugrunde. Je nach Risikoart werden dabei unterschiedliche Modelle und Verfahren verwendet:

- Die Geschäftsrisiken der Badenia umfassen Vertriebs- und Kollektivrisiken sowie das strategische Risiko. Da Neugeschäft in der ökonomischen Risikotragfähigkeit nicht berücksichtigt wird, ist hier kein Modell für das Vertriebsrisiko erforderlich. Das Kollektivrisiko wird durch einen Barwertvergleich zwischen dem Basiszenario und einer Kollektivsimulation mit geänderten Verhaltensparametern des Bausparkollektivs gemessen. Die Bewertung beider Cashflows erfolgt mit der aktuellen Zinsstrukturkurve. Beim strategischen Risiko wird wie beim operationellen Risiko ein Verlustverteilungsansatz verwendet. Grundlage sind die in der Risikoinventurliste eingetragenen einzelnen strategischen Risiken. Diese umfassen auch die Teilaspekte der ESG-Risiken, die sich nicht in anderen Risikoarten niederschlagen.
- Der unerwartete Verlust bei Adressenausfallrisiken wird angelehnt an die Vorgabe gem. CRR im IRB-Retail-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Außerdem werden die Migrationsrisiken des Kundenkreditgeschäfts, also die Gefahr eines in schlechtere Ratingklassen migrierten Bestands, über die Veränderung des Risikokostenbarwerts im Vergleich zum Basisfall errechnet.
- Der unerwartete Verlust bei Marktpreisrisiken besteht aus Zinsänderungsrisiken und Credit-Spread-Risiken. Das Zinsänderungsrisiko wird über die Barwertveränderung bei historischen Zinsveränderungen zum erwarteten Barwert (bei prognostiziertem Zinsniveau) ermittelt. Im Bereich der Credit-Spread-Risiken erfolgt die Ermittlung über die Barwertveränderung bei historischen Credit-Spread-Veränderungen zum tatsächlichen Barwert. Zwischen den Ergebnissen wird ein risikoreduzierender Diversifikationseffekt berücksichtigt.
- Das Liquiditätsrisiko stellt sich als diskontierter Zinsaufwand aufgrund erhöhter Refinanzierungsaufschläge (Credit-Spreads) dar. Der jeweilige Liquiditätsbedarf ergibt sich aus der Liquiditätsablaufbilanz des jeweiligen Planungszeitraums.
- Das ökonomische operationelle Risiko wird über einen Verlustverteilungsansatz zum Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Grundlage sind die in der Risikoinventurliste eingetragenen einzelnen operationellen Risiken mit ihren jeweiligen Schadenspotenzialen. Für die einzelnen Risiken werden die Verteilungen der Schadenshäufigkeit und der Schadenshöhe modelliert und zu einer Schadensverteilung kombiniert. Anschließend werden die Schadensverteilungen der einzelnen Risiken unter Verwendung von Korrelationsannahmen zu einer gemeinsamen Schadensverteilung zusammengeführt. Das ökonomische operationelle Risiko wird abschließend als das 99,9 %-Konfidenzintervall dieser gemeinsamen Verteilung ermittelt.

2024 war die Risikotragfähigkeit der Badenia – wie in den Vorjahren – jederzeit gegeben. Die Auslastung und die prozentuale Verteilung der ökonomischen Risikodeckungsmasse nach Risikoarten zum Bilanzstichtag zeigt folgende Grafik:

Ökonomische Risikotragfähigkeit zum 31.12.2024



Die Auslastung der normativen Risikodeckungsmasse nach Risikoarten zum Bilanzstichtag und zu den Stichtagen der Projektion zeigt folgende Tabelle:

Normative Risikotragfähigkeit

| | 31.12.2024 | 31.12.2025 | 31.12.2026 |
|------------------------|------------|------------|------------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € |
| Adressenausfallrisiken | 227,4 | 201,5 | 218,4 |
| Marktpreisrisiken | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Operationelle Risiken | 53,3 | 57,9 | 56,8 |
| Freie Eigenmittel | 71,5 | 98,3 | 84,8 |

Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug 29,7%. Sie wurde für das Adressenausfallrisiko im Mengengeschäft, für Beteiligungen und für sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen mit dem IRB-Ansatz, für alle übrigen Adressenausfallrisiken mit dem Standardansatz und für das operationelle Risiko mit dem Basisindikatoransatz berechnet. Die Kapitalausstattung ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen waren im letzten Jahr jederzeit erfüllt und sind es nach den Annahmen der aktuellen Projektion und Planung auch zu allen betrachteten Jahresenden.

Ausblick und Weiterentwicklung des Risikomanagements der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Badenia ist ein kontinuierlicher Prozess, für den der Vorstand der Bausparkasse verantwortlich ist.

Unter Beachtung der Drei-Säulen-Struktur von Basel in Verbindung mit den MaRisk werden die internen Risikomess- und -steuerungssysteme kontinuierlich weiterentwickelt. Die in der Gesamtbanksteuerung (Rendite-/Risikosteuerung) vorhandenen Prozesse und Steuerungsverfahren sollen in 2025 weiterentwickelt werden.

Insgesamt zeichnet sich gegenwärtig keine Entwicklung ab, welche die Risikotragfähigkeit der Deutschen Bausparkasse Badenia AG innerhalb der nächsten fünf Jahre in bestandsgefährdender Art und Weise beeinträchtigen würde.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen für 2025

Der Ausblick für das Jahr 2025 ist erneut durch erhebliche Unsicherheitsfaktoren belastet: Dies betrifft, neben den geopolitischen Konfliktherden Ukraine und Naher Osten, vor allem den Kurs der neuen US-Regierung. Im Mittelpunkt steht insbesondere die Frage, ob es, wie im Wahlkampf angekündigt, zur Einführung flächendeckender Importzölle in den USA kommen wird – zumal dies der Ausgangspunkt für einen Handelskrieg sein könnte. Steigen die USA tatsächlich, wie vom US-Präsidenten Trump bereits angekündigt, aus bestehenden Umweltabkommen aus, dürfte dies nicht-amerikanische Unternehmen wettbewerbsseitig zusätzlich unter Druck setzen. Weiterer finanzpolitischer Handlungsdruck für die übrigen NATO-Staaten könnte durch die deutliche Verminderung oder sogar Kappung von US-Hilfen für die Ukraine sowie die Forderung nach einer Ausweitung europäischer Verteidigungsausgaben resultieren. In Deutschland sind für den 23. Februar 2025 Neuwahlen zum Bundestag angesetzt: Es besteht die Gefahr, dass bis zur Bildung einer neuen Bundesregierung die bis dahin amtierende Minderheitsregierung zentrale Vorhaben wie den Bundeshaushalt für 2025 nicht auf den Weg bringen kann.

Unterstützend für die allgemeine Wirtschaftstätigkeit dürfte hingegen das erwartete Abklingen der Inflation wirken: Wir gehen davon aus, dass in den USA sowie im Euroraum die zugrundeliegenden Inflationsraten weiter sinken werden. Dies dürfte es den Zentralbanken auf beiden Seiten des Atlantiks ermöglichen, ihre Leitzinsen weiter zu reduzieren. Wir erwarten, dass die EZB ihren Leitzins um 125 Basispunkte auf 1,75% senken wird und die Fed zum Ende des Jahres 2025 ihren geldpolitischen Zielkorridor auf 3,50% bis 3,75% zurückführt.

In Deutschland werden strukturelle Anpassungen, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, nach wie vor belastend wirken. Der Abstand zur robusteren Konjunktorentwicklung in den USA wird wahrscheinlich noch wachsen, wenn die zukünftige US-Administration, wie angekündigt, umfangreiche expansive Maßnahmen realisiert. Demgegenüber dürften die Vorgaben des Stabilitäts- und Wachstumspakts zu einer weit restriktiveren Finanzpolitik im Euroraum beitragen. Wir erwarten im Jahr 2025 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,4% in den USA, aber nur 0,8% im Euroraum und 0,3% in Deutschland.

Entwicklung an den Finanzmärkten

Im Jahr 2025 dürften Leitzinssenkungen und die weitere Normalisierung der Inflationsentwicklung die Renditen deutscher Staatsanleihen moderat sinken lassen. Wie auch im vergangenen Jahr rechnen wir auch im Jahr 2025 damit, dass politische, wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten zu Phasen erhöhter Marktvolatilität führen werden.

Aussichten für die Bausparbranche

Nach zwei starken Neugeschäftsjahren hat sich das Bausparneugeschäft der Branche im Jahr 2024 normalisiert und liegt nun wieder auf Höhe der Jahre vor der Zinswende. Auch die Baugeldauszahlungen sind in der Gesamtbranche zurückgegangen.

Die konjunkturelle Entwicklung und eingetrübte Wachstumsperspektiven belasten die Nachfrage nach Wohneigentum und damit auch auf Baufinanzierungen. So ist die Zahl der Baugenehmigungen weiter gesunken. Die Deutsche Bundesbank geht in ihrer Prognose für das Jahr 2025 davon aus, dass sich die Bauwirtschaft langsam auf niedrigem Niveau stabilisieren könnte, erwartet aber, dass die Wohnungsbauinvestitionen zunächst erneut schwächer ausfallen.

Eine besondere Herausforderung besteht in der energetischen Ertüchtigung des Immobilienbestands. Das Klimaschutzgesetz fordert bis 2045 die Klimaneutralität aller (Wohn-) Gebäude. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es erheblicher Investitionen.

In der Prognose für das Jahr 2025 erwartet die Bausparbranche eine stabile Entwicklung im Neugeschäft. Insbesondere Eigenkapitalbildung mit Zinsabsicherung und Vorsorge für die Finanzierung von energetischen Maßnahmen sind wesentliche Gründe, weshalb die Nachfrage nach Bausparverträgen auf konstanter Höhe liegen wird.

Entwicklung der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die folgenden Aussagen beruhen auf Projektionsrechnungen, die für den Risikobericht per 31. Dezember 2024 erstellt wurden. Hier wird zugrunde gelegt, dass das Zinsniveau in den kommenden fünf Jahren in etwa auf dem Niveau des Jahresendes 2024 verbleibt. Beim Bausparneugeschäft wird für das Jahr 2025 ein Rückgang von rund 10 Prozent erwartet. Das Finanzierungsneugeschäft wird sich plangemäß – nach einem starken Anstieg in 2024 – auf diesem hohen Niveau stabilisieren. Auch die Bilanzsumme wird etwa auf Höhe des Jahres 2024 liegen. Hier werden sich die Baudarlehen auf rund 5,5 Mrd. € erhöhen, die Geld- und Kapitalmarktanlagen werden hingegen auf 0,6 Mrd. € zurückgehen. Die Bauspareinlagen werden im Vergleich zu 2024 konstant bleiben. Beim Zinsüberschuss wird eine Verbesserung um rund 30% erwartet, weil das Jahr 2024 durch einen negativen Effekt bei den Rückstellungen für Zinsboni beeinflusst war. Das Provisionsergebnis, das dauerhaft dadurch reduziert ist, dass aufgrund eines BGH-Urteils keine Kontogebühren mehr erhoben werden, wird sich im kommenden Jahr leicht verschlechtern. Höhere Personal- und geringere Sachaufwendungen haben insgesamt zur Folge, dass der Verwaltungsaufwand auf konstanter Höhe gehalten werden kann. Das sonstige betriebliche Ergebnis wird sich deutlich verschlechtern, weil das Jahr 2024 durch Bestandsmaßnahmen positiv beeinflusst war. Beim Bewertungsergebnis des Kreditgeschäfts und der Wertpapiere wird in 2025 ein negatives Ergebnis erwartet; hier war das Jahr 2024 positiv beeinflusst durch die Auflösung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 5,1 Mio. €. Insgesamt wird für das Jahr 2025 ein positiver Jahresüberschuss von rund 7,5 Mio. € prognostiziert.

Die Liquiditätsplanung zeigt, dass im Jahr 2025 ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Auch die Anforderungen an die normative und ökonomische Risikotragfähigkeit werden eingehalten.

Wesentlich für die zukünftige Ergebnissituation ist die Entwicklung des Zinsniveaus. Insbesondere wegen des steigenden Zinsüberschusses wird für das Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis erwartet.

Chancenbericht

Für die Generali Deutschland und die Deutsche Bausparkasse Badenia eröffnen sich in ihren Geschäftsfeldern auch in Zukunft gute Chancen, ihren Kunden- und Vertragsbestand auszubauen, von Marktchancen zu profitieren und die technologischen Möglichkeiten zu nutzen, um ein sicherer und starker Partner für ihre Kunden und Vertriebspartner zu sein und profitabel zu wachsen. Die Größe der Gruppe in Deutschland, Synergien und einen Austausch innerhalb des internationalen Konzerns bilden die Grundlage dafür. Wir optimieren kontinuierlich unsere Prozesse und bieten unseren Kunden erstklassige Serviceleistungen. Mit einer klaren Strategie, einer wachstumsorientierten Vertriebs- und Organisationsstruktur sowie zukunftsorientierten Investitionen sind wir sehr gut aufgestellt, die Chancen im Markt erfolgreich nutzen zu können.

Erfolgschancen durch die exklusive Vertriebspartnerschaft mit der Deutschen Vermögensberatung

Die exklusive Vertriebspartnerschaft zwischen der Generali Deutschland und der Deutschen Vermögensberatung (DVAG) bietet sehr gute Chancen für den gemeinsamen Geschäftserfolg. Durch die enge Zusammenarbeit mit Deutschlands größtem eigenständigen Finanzvertrieb können wir auf ein breites Netzwerk von über 5.000 Direktionen und Geschäftsstellen mit erfahrenen Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern zurückgreifen und unsere leistungsstarken Produkte und Services einer großen Kundenbasis anbieten. Die DVAG zeichnet sich durch eine hohe Beratungsqualität und langfristige Kundenbeziehungen aus, was uns ermöglicht, unsere Markt- und Markenpräsenz kontinuierlich auszubauen. Die exklusive Vertriebspartnerschaft stärkt unsere Position in den Bereichen Lebens-, Kranken- und Sachversicherung der Generali Deutschland Versicherungen, bei den Rechtsschutzversicherungen der ADVOCARD sowie den Bausparverträgen der Deutschen Bausparkasse Badenia.

Im Jahr 2025 feiert die Deutsche Vermögensberatung ihr 50-jähriges Jubiläum – ein eindrucksvolles Zeichen für Kontinuität und Erfolg. Als exklusiver Partner blickt die Generali Deutschland mit Stolz auf die gemeinsame, langjährige und überaus erfolgreiche Zusammenarbeit. Dieses Jubiläum unterstreicht die Stärke unserer Partnerschaft, in der wir auch in Zukunft gemeinsam innovative Versicherungslösungen, attraktive, planungs- und zinssichere Bauspar- und Finanzierungsprodukte und eine erstklassige Beratung für unsere gemeinsamen Kundinnen und Kunden sichern.

Sonstige Angaben und Hinweise

Erklärung des Vorstands gem. § 312 AktG

Als verbundenes Unternehmen im Sinne von § 15 AktG hat die Deutsche Bausparkasse Badenia AG für das Geschäftsjahr 2024 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, für alle Rechtsgeschäfte mit der Assicurazioni Generali oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Assicurazioni Generali S.p.A. oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen.“

Karlsruhe, 21. Februar 2025

Der Vorstand

Dr. Volker Kreuziger

Edgar Hütten



_____ Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

| Aktiva | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | |
|---|------------|-----------|------------------|------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| 1. Barreserve | | | | |
| a) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | | 2.275 | 2.169 |
| darunter: | | | | |
| bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| Tsd. € 2.275; Vj. Tsd. € 2.169 | | | | |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) andere Forderungen | | | 280.121 | 202.734 |
| darunter: | | | | |
| täglich fällig | | | | |
| Tsd. € 280.121; Vj. Tsd. € 177.200 | | | | |
| 3. Forderungen an Kunden | | | | |
| a) Baudarlehen | | | | |
| aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen) | 956.103 | | | 828.556 |
| ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung | 4.113.505 | | | 3.929.303 |
| ac) sonstige | 198.000 | | | 190.269 |
| darunter: | | | | |
| durch Grundpfandrechte gesichert | | 5.267.608 | | 4.948.128 |
| Tsd. € 2.913.652; Vj. Tsd. € 2.776.496 | | | | |
| b) andere Forderungen | | 15.042 | | 18.780 |
| | | | 5.282.650 | 4.966.908 |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | |
| a) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | 133.973 | | 206.496 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| Tsd. € 133.973; Vj. Tsd. € 206.496 | | | | |
| ab) von anderen Emittenten | | 451.286 | | 605.684 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | | | 585.259 | 812.180 |
| Tsd. € 429.264; Vj. Tsd. € 536.826 | | | | |
| 5. Beteiligungen | | | 0 | 0 |
| 6. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 35.132 | 35.132 |

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|------------------|------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| 7. Treuhandvermögen | 145 | 167 |
| darunter: | | |
| Treuhandkredite Tsd. € 145; Vj. Tsd. € 167 | | |
| 8. Immaterielle Anlagewerte | | |
| a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 157 | 181 |
| 9. Sachanlagen | 791 | 1.165 |
| 10. Sonstige Vermögensgegenstände | 11.760 | 34.584 |
| 11. Rechnungsabgrenzungsposten | 443 | 806 |
| 12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 53 | 93 |
| Summe der Aktiva | 6.198.786 | 6.056.119 |

| Passiva | 31.12.2024 31.12.2023 | | | |
|---|-----------------------|-----------|------------------|------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | 66.809 | 70.144 |
| a) andere Verbindlichkeiten | | | | |
| darunter: | | | | |
| täglich fällig Tsd. €0; Vj. Tsd. €0 | | | | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen | | | | |
| aa) Bauspareinlagen | 5.229.512 | | | 5.041.467 |
| darunter: auf gekündigte Verträge | | | | |
| Tsd. € 142; Vj. Tsd. € 96 | | | | |
| darunter: auf zugeteilte Verträge | | | | |
| Tsd. € 30.697; Vj. Tsd. € 30.131 | | | | |
| ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 317.508 | | | 331.306 |
| ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | 2.254 | | | 2.365 |
| | | 5.549.274 | | 5.375.138 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | |
| ba) täglich fällig | 21.676 | | | 37.321 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 22.071 | | | 24.171 |
| darunter: | | 43.747 | | 61.492 |
| an verbundene Unternehmen Tsd. € 16.453; Vj. Tsd. € 17.360 | | | | |
| | | | 5.593.021 | 5.436.630 |
| 3. Treuhandverbindlichkeiten | | | 145 | 167 |
| darunter: | | | | |
| Treuhandkredite Tsd. € 145; Vj. Tsd. € 167 | | | | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 7.491 | 12.405 |
| 5. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 32.963 | | 34.363 |
| b) Steuerrückstellungen | | 1.206 | | 1.240 |
| c) andere Rückstellungen | | 134.249 | | 141.211 |
| | | | 168.418 | 176.814 |
| 6. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 76.270 | 70.560 |
| 7. Eigenkapital | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | 40.560 | | 40.560 |
| b) Kapitalrücklage | | 99.594 | | 99.594 |
| c) Gewinnrücklagen | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | 1.534 | | | 1.534 |
| cb) andere Gewinnrücklagen | 142.377 | | | 142.377 |
| | | 143.911 | | 143.911 |
| d) Bilanzgewinn | | 2.567 | | 5.334 |
| | | | 286.632 | 289.399 |
| Summe der Passiva | | | 6.198.786 | 6.056.119 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | |
| - Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | | 2 | 4 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | |
| - Unwiderrufliche Kreditzusagen | | | 243.850 | 247.497 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

| | 2024 | 2023 |
|---|----------------|----------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| 1. Zinserträge aus | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | |
| aa) Bauspardarlehen | 26.013 | 22.908 |
| ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten | 82.863 | 74.239 |
| ac) sonstigen Baudarlehen | 3.517 | 3.265 |
| ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften | 12.513 | 10.824 |
| | 124.906 | 111.236 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | 8.225 | 9.344 |
| | 133.131 | 120.580 |
| 2. Zinsaufwendungen | | |
| a) für Bauspareinlagen | 51.990 | 18.316 |
| b) andere Zinsaufwendungen | 3.131 | 1.756 |
| | 55.121 | 20.072 |
| | 78.010 | 100.508 |
| 3. Laufende Erträge aus | | |
| a) Anteilen an verbundenen Unternehmen | 0 | 60 |
| | | 0 |
| 4. Provisionserträge | | |
| a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung | 49.157 | 67.115 |
| b) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten | 4 | 13 |
| c) andere Provisionserträge | 6.916 | 7.235 |
| | 56.077 | 74.363 |
| 5. Provisionsaufwendungen | | |
| a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung | 82.190 | 101.780 |
| b) andere Provisionsaufwendungen | 3.531 | 3.327 |
| | 85.721 | 105.107 |
| | -29.644 | -30.744 |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | 20.752 | 26.470 |

| | 2024 | | 2023 | |
|---|--------|--------|---------------|-----------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| 7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 32.886 | | | 30.895 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung Tsd. €688; Vj. Tsd. €1.134 | 6.279 | 39.165 | | 6.387 37.282 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 24.658 | | 24.828 |
| | | | 63.823 | 62.110 |
| 8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | 349 | 445 |
| 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | 1.000 | 1.136 |
| 10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 4.330 | 4.363 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | 1 | 307 |
| 12. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 5.710 | 30.490 |
| 13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 2.565 | 6.169 |
| 14. Außerordentliche Aufwendungen | | | 0 | 103 |
| 15. Außerordentliches Ergebnis | | | 0 | 103 |
| 16. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon: Konzernumlage Tsd. €0; Vj. Tsd. €0 | | | 43 | 744 |
| 17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9. ausgewiesen davon: Konzernumlage Tsd. €7; Vj. Tsd. €7 | | | 17 | 18 |
| 18. Jahresüberschuss | | | 2.505 | 5.303 |
| 19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 62 | 31 |
| 20. Bilanzgewinn | | | 2.567 | 5.334 |

Anhang des Jahresabschlusses 2024

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kreditinstitute in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute und unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen erstellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde die Annahme der Fortführung der Unternehmensführung zugrunde gelegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute, die Forderungen an Kunden und die Sonstigen Vermögensgegenstände sowie das Treuhandvermögen wurden zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen und abzüglich Wertberichtigungen, angesetzt.

Hinsichtlich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurde durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wurde das inhärente Adressausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen wurden jeweils als Produkt aus der Netto-Gesamtschuld (Darlehensforderung abzüglich der den Vorfinanzierungen zugehörigen Bauspareinlagen), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default) sowie der Verlustquote (LGD – Loss Given Default) ermittelt. Die Badenia nutzt die Bewertungsvereinfachung ohne Anrechnung einer Bonitätsprämie (12-Monats ECL) gemäß BFA 7. Soweit Entwicklungen nicht durch die Risikovorsorgemodelle abgebildet werden können, wird dies im Rahmen von Expertenschätzungen (Overlays) berücksichtigt. Anpassungen im Rahmen von Overlays wurden zum 31.12.2024 nicht gebildet. Eine im Jahr 2022 auf dieser Basis gebildete Pauschalwertberichtigung wurde im Jahr 2024 aufgelöst.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind hauptsächlich dem Anlagevermögen zugeordnet. Diese Wertpapiere wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten gem. § 340 e Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB bewertet; Agien dieser Papiere wurden auf die Laufzeit verteilt. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind wie in den Vorjahren dem Umlaufvermögen zugeordnet; die Bewertung erfolgte entsprechend dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs bzw. niedrigeren beizulegenden Wert. Wertaufholungen wurden durch Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die gewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen wurden gemäß § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Immobilien im Umlaufvermögen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Auszahlungen, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, werden periodengerecht aktivisch über den Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag, der zukünftig erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Beträgt die Restlaufzeit einer Rückstellung mehr als ein Jahr, so wurde eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre vorgenommen. Die Abzinsungzinssätze wurden von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach § 253 HGB ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode, Anwartschaftsbarwertverfahren) angewandt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Heubeck unter Berücksichtigung zukünftiger Einflussfaktoren wie einer angemessenen Renten- und Gehaltssteigerungsrate mit jeweils 2% beziehungsweise 3% und einer unternehmensindividuellen Fluktuationsrate. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Jahr 2016 wurde der § 253 HGB dahingehend angepasst, dass der Zeitraum für die Durchschnittsbildung bei der Ermittlung dieses HGB-Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsrückstellungen von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des HGB-Rechnungszinses für die Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts belief sich auf 267 Tsd. €. Zum 31. Dezember 2024 wurde auf Basis der bis zum 31. Oktober 2024 (vorgezogener Inventurstichtag) vorliegenden Daten ein prognostizierter 10-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,90% bzw. ein prognostizierter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,97% berücksichtigt.

Saldierungsfähige Vermögensgegenstände, die – wie z. B. verpfändete Rückdeckungsversicherungen – die Anforderungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert. Teilweise oder vollständig kongruent rückgedeckte Pensionszusagen sind nach der Stellungnahme IDW RS HFA 30 in Verbindung mit dem Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. wie eine wertpapiergebundene Versorgungszusage zu bewerten. Für diese Zusagen ist nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB als Soll-Wert der durch die zugehörige Rückdeckungsversicherung kongruent rückgedeckten Pensionsverpflichtung der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (Aktivwert) angesetzt worden. Für einen ggf. darüber hinaus gehenden, nicht rückgedeckten Teilanspruch wurde der versicherungsmathematische Barwert dieser voraussichtlichen Pensionsleistungen

angesetzt. Ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Treuhänderisch in Contractual Trust Arrangements (CTA) ausgelagerte Vermögensgegenstände wurden ebenfalls mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert, ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert, bei den bestehenden Rückdeckungsversicherungen wurde der Aktivwert angesetzt. Die Bewertung mit dem Aktivwert galt auch für nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, hier erfolgte ein eigener Bilanzausweis und keine Saldierung.

Für die Ansprüche aus der Auszahlung von Zinsboni wurden je Tarif bzw. -variante entsprechende Rückstellungen gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellungen wurden die aktuellen Bonusansprüche des Vertragsbestands mit Rückstellungsquoten multipliziert, die die Wahrscheinlichkeit der Bonusinanspruchnahme abbilden. Die Quoten wurden entsprechend der in der Zukunft erwarteten Darlehensverzichte bzw. Kündigungen je Tarif bzw. -variante festgelegt. Aus der Multiplikation der Quoten mit den aktuellen Ansprüchen ergab sich der Nominalbetrag der Rückstellungen. Als langfristige Rückstellungen wurden diese gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden auch die Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen. Diese, den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen, wurden nach den gleichen Grundsätzen wie bei den Pensionsrückstellungen ermittelt. Treuhänderisch in Contractual Trust Arrangements ausgelagerte Vermögensgegenstände zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen und Konzernlebensarbeitszeitkonten wurden mit den zugehörigen Verpflichtungen saldiert, ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wurde gesondert aktiviert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes für Rückstellungen, die vor dem 01. Januar 2010 bereits passiviert waren, hat die Badenia das Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB angewandt. Der Betrag der Überdeckung betrug zum Bilanzstichtag 3 Tsd. € (Vj. 2 Tsd. €). Außerordentliche Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 7 EGHGB infolge der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sind keine mehr angefallen (Vj. 103 Tsd. €).

Zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs gem. IDW RS BFA 3 wurde die barwertige Betrachtungsweise verwendet. Eine Drohverlustrückstellung war nicht zu bilden.

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG könnte einen Überhang aktiver latenter Steuern ausweisen. Sie machte von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch. Aktive latente Steuern ergaben sich insbesondere aus unterschiedlichen Ansätzen der Rückstellungen für Zinsboni, der Pensionsrückstellungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Handels- und Steuerbilanz. Passive latente Steuern ergaben sich aus unterschiedlichen Ansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen. Die latenten Steuern wurden unter Anwendung eines Steuersatzes von 32,5% ermittelt.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Fristengliederung der Forderungen nach Restlaufzeiten

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Forderung an Kreditinstitute | | |
| Bis drei Monate | 280.121 | 177.734 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 0 | 0 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 0 | 25.000 |
| Mehr als fünf Jahre | 0 | 0 |
| Summe | 280.121 | 202.734 |
| Forderung an Kunden | | |
| Bis drei Monate | 208.257 | 206.104 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 485.507 | 399.781 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 2.424.907 | 2.354.561 |
| Mehr als fünf Jahre | 2.163.979 | 2.006.462 |
| Summe | 5.282.650 | 4.966.908 |

Für Forderungen an Kunden bestanden Wertberichtigungen von insgesamt 19.929 Tsd. € (Vj. 23.693 Tsd. €).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Jahr 2025 werden Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von 60.912 Tsd. € fällig. Beim Gesamtbestand der Wertpapiere (Aktivposten Nr. 4) handelte es sich ausschließlich um börsenfähige und börsennotierte Papiere.

Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 497.817 Tsd. € (Vj. 677.744 Tsd. €) befanden sich im Anlagevermögen. Der Zeitwert dieses Bestands betrug zum Bilanzstichtag (ohne Stückzinsen) insgesamt 437.897 Tsd. € (Vj. 607.882 Tsd. €). Infolge der strategischen Ausrichtung, nach der Wertpapiere grundsätzlich bis zu Endfälligkeit gehalten werden und weil Gründe für eine bonitätsbedingte Wertminderung nicht vorlagen, wurden Abschreibungen in Höhe von 60.547 Tsd. € (Vj. 70.271 Tsd. €) nicht vorgenommen. Wertpapiere in Höhe von 16.187 Tsd. € (Vj. 16.299 Tsd. €) sind als Sicherheit für Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau hinterlegt.

Anlagenpiegel

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

| | Wertpapiere | Beteiligungen | Anteile an verbundenen Unternehmen | Software | Grundstücke und Gebäude | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung |
|--|----------------|---------------|--|---------------|-------------------------------|--|
| in Tsd. € | | | | | | |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | 696.998 | 1.410 | 35.133 | 5.685 | 373 | 9.111 |
| Stand 01.01.2024 | | | | | | |
| Zugänge im Geschäftsjahr | 37.716 | 1 | - | 104 | - | 137 |
| Abgänge im Geschäftsjahr | -219.737 | - | - | -1.576 | -294 | -4.267 |
| Umbuchungen im Geschäftsjahr | - | - | - | - | - | - |
| Stand 31.12.2024 | 514.977 | 1.411 | 35.133 | 4.213 | 79 | 4.981 |
| Zu-/Abschreibungen | | | | | | |
| Stand 01.01.2024 | -19.254 | -1.410 | -1 | -5.504 | -10 | -8.309 |
| Abschreibungen im Geschäftsjahr | -4.615 | -1 | - | -126 | -3 | -221 |
| Zuschreibungen im Geschäftsjahr | 971 | - | - | - | - | - |
| Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Abgängen | 6.513 | - | - | 1.574 | 10 | 4.264 |
| Änderungen der gesamten Zuschreibungen aufgrund Abgängen | -775 | - | - | - | - | - |
| Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen | - | - | - | - | - | - |
| Stand 31.12.2024 | -17.160 | -1.411 | -1 | -4.056 | -3 | -4.266 |
| Buchwert 31.12.2024 | 497.817 | - | 35.132 | 157 | 76 | 715 |
| Buchwert 31.12.2023 | 677.744 | - | 35.132 | 181 | 363 | 802 |

Sachanlagen

In den Sachanlagen waren Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit Buchwerten in Höhe von 715 Tsd. € (Vj. 802 Tsd. €) und Grundstücke und Gebäude mit Buchwerten in Höhe von 76 Tsd. € (Vj. 363 Tsd. €) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--|---------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Gestellte Barsicherheiten für Einlagensicherung und Bankenabgabe | 11.009 | 9.406 |
| Immobilien im Umlaufvermögen | 61 | 41 |
| Forderungen an Steuerbehörden | 89 | 4.476 |
| Gestellte Barsicherheiten für Zins-Swaps | 0 | 20.019 |
| Übrige | 601 | 642 |
| Summe | 11.760 | 34.584 |

Unter den Forderungen an Steuerbehörden wurden auf Grundlage der Steuerberechnung noch zu erstattende Steuern ausgewiesen. Die geleisteten Barsicherheiten betrafen Beträge, die im Rahmen der Beitragszahlung für Einlagensicherung und Bankenabgabe als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen hinterlegt wurden. Bei den Immobilien im

Umlaufvermögen handelte es sich im Wesentlichen um Immobilien, die im Rahmen der Abwicklung von Finanzierungen übernommen wurden.

Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Bedeckung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Langzeitkonten oder Konzernlebensarbeitszeitkonten bestanden insolvenz sichere und zweckgebundene Rückdeckungsversicherungen (sog. Deckungsvermögen). Diese waren mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) und mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen oder Konzernlebensarbeitszeitkonten zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entsprach dem Aktivwert, den das Lebensversicherungsunternehmen mitgeteilt hat.

Passiva

Fristgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--|---------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | |
| - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | |
| Bis drei Monate | 815 | 815 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 2.638 | 2.698 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 14.493 | 14.761 |
| Mehr als fünf Jahre | 48.863 | 51.870 |
| Summe | 66.809 | 70.144 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | |
| - Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist | | |
| Bis drei Monate | 13 | 3 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 5 | 14 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 2.236 | 2.348 |
| Mehr als fünf Jahre | 0 | 0 |
| Summe | 2.254 | 2.365 |
| - andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | |
| Bis drei Monate | 21.550 | 23.506 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 424 | 510 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 97 | 155 |
| Mehr als fünf Jahre | 0 | 0 |
| Summe | 22.071 | 24.171 |

Sonstige Verbindlichkeiten

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--|--------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| gegenüber Steuerbehörden | 2.984 | 3.089 |
| gegenüber Abschlussvertretern | 2.390 | 5.072 |
| gegenüber ehemaligen Minderheitsaktionären | 1.659 | 1.660 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 120 | 2.333 |
| Übrige | 338 | 251 |
| Summe | 7.491 | 12.405 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Abschlussvertretern resultierten überwiegend aus noch zu zahlenden Provisionen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden handelte es sich im Wesentlichen um abzuführende Kapitalertragsteuer.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Saldierung von Deckungsvermögen und Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2024 belief sich auf 244 Tsd. € (Vj. 239 Tsd. €). Der Zeitwert entsprach dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Zum 31. Dezember 2024 betrug die Rückstellung der abgedeckten Pensionsverpflichtungen 273 Tsd. € (Vj. 266 Tsd. €). Insgesamt wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung Erträge in Höhe von 6 Tsd. € (Vj. 5 Tsd. €) mit Aufwendungen in Höhe von 5 Tsd. € (Vj. 5 Tsd. €) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Ungedeckte Pensionszusagen an Vorstände, Mitarbeitenden und Pensionäre bestanden in Höhe von 32.935 Tsd. € (Vj. 34.335 Tsd. €).

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalteten maßgeblich Rückstellungen für Zinsboni und Zinsalternativen in Höhe von 111.209 Tsd. € (Vj. 110.418 Tsd. €). Für noch ausstehende Provisionszahlungen wurden Rückstellungen in Höhe von 7.944 Tsd. € (Vj. 10.961 Tsd. €) gebildet.

Zur Bedeckung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Konzernlebensarbeitszeitkonten bestanden insolvenz sichere und zweckgebundene Rückdeckungsversicherungen (sog. Deckungsvermögen). Diese waren mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) und mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen oder Konzernlebensarbeitszeitkonten zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entsprach dem Aktivwert, den das Lebensversicherungsunternehmen mitgeteilt hat.

Zum 31. Dezember 2024 betrug der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens der Altersteilzeitverpflichtungen 192 Tsd. € (Vj. 252 Tsd. €) und der Konzernlebensarbeitszeitkonten 171 Tsd. € (Vj. 89 Tsd. €). Dieser wurde mit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 140 Tsd. € (Vj. 160 Tsd. €) und für Konzernlebensarbeitszeitkonten in Höhe von 171 Tsd. € (Vj. 90 Tsd. €) saldiert. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge aus diesen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 18 Tsd. € (Vj. 10 Tsd. €) mit der Zinszuführung der entsprechenden Rückstellungen saldiert (2 Tsd. € Vj. 4 Tsd. €).

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB wurden 5.710 Tsd. € (Vj. 30.490 Tsd. €) zugeführt. Zum 31. Dezember 2024 belief sich der Fonds auf 76.270 Tsd. € (Vj. 70.560 Tsd. €).

Eventualverbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 2 Tsd. € (Vj. 4 Tsd. €) handelte es sich um Ablösegarantien für Zwischenkredite und Vorausdarlehen im sogenannten Vereinfachten Verfahren.

Andere Verpflichtungen

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Bauspardarlehen | 9.552 | 8.878 |
| Vor- und Zwischenfinanzierungen | 220.560 | 233.736 |
| sonstige Baudarlehen | 13.738 | 4.883 |
| Summe | 243.850 | 247.497 |

Bei den anderen Verpflichtungen handelte es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden. Risiken daraus wurden durch Rückstellungen in Höhe von 327 Tsd. € abgedeckt. Deren Höhe ergibt sich aus den Modellparametern analog der Vorgehensweise bei den ausbezahlten Baudarlehenforderungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB betragen 3.875 Tsd. € (Vj. 3.949 Tsd. €), davon 2.089 Tsd. € (Vj. 2.234 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen (im Wesentlichen aus Mietverpflichtungen). Es bestehen weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zahlungsverpflichtungen aus der Zahlung für gestellte Barsicherheiten für die Einlagensicherung und Bankenabgabe in Höhe von 11.009 Tsd. € (Vj. 9.406 Tsd. €). Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung sind durch die Verpfändung von Barguthaben in gleicher Höhe bei der Deutschen Bundesbank besichert. Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BaFin sind ebenfalls durch die Hinterlegung einer Barsicherheit beim Single Resolution Board in gleicher Höhe besichert.

Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Im Posten sind Zinszuführungen zu Zinsbonusrückstellungen in Höhe von 1.288 Tsd. € (Vj. 1.703 Tsd. €) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen vereinnahmte Beträge aus der Ausbuchung verjährten Scheckverbindlichkeiten (7.216 Tsd. €) und verjährten Verbindlichkeiten aus gekündigten Bausparverträgen (6.410 Tsd. €), eine Teilauflösung der Rückstellung für die Rückerstattung von Kontogebühren (3.429 Tsd. €; Vj. 21.979 Tsd. €) und Dienstleistungserträge von 1.832 Tsd. € (Vj. 1.955 Tsd. €). Die Erträge aus im Umlauf-/Anlagevermögen befindlichen Immobilien (Mietträge bzw. Verkaufserlöse) reduzierten sich auf 522 Tsd. € (Vj. 714 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten ist überwiegend auf die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Er reduzierte sich auf 1.000 Tsd. € (Vj. 1.136 Tsd. €).

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (43 Tsd. € Vj. 744 Tsd. €) resultierten aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonderangaben Bausparkassen

Rückständige Zins- und Tilgungsbeträge

Rückständige Zins- und Tilgungsbeträge aus Baudarlehen an Kunden – mit einem Rückstand von drei Monaten und mehr – beliefen sich auf insgesamt 386 Tsd. € (Vj. 281 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen

| | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | |
|---------------------------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------|
| | Kreditinstitute | Kunden | Kreditinstitute | Kunden |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| Bauspardarlehen | 0 | 44.844 | 0 | 43.795 |
| Vor- und Zwischenfinanzierungen | 0 | 220.845 | 0 | 234.059 |
| sonstige Baudarlehen | 0 | 13.766 | 0 | 4.886 |
| Summe | 0 | 279.455 | 0 | 282.740 |

Aufgenommene Fremdgelder

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 66.809 Tsd. € (Vj. 70.144 Tsd. €) handelte es sich vollumfänglich um Verbindlichkeiten gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die entsprechend der zugrundeliegenden KfW-Programme als Mittel für die Kreditvergabe an Kunden bereitgestellt wurden.

Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jochen Petin

Vorsitzender

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland AG

Christian Klinger*

Stellv. Vorsitzender

Betriebsrat der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Katrin Gruber

Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland AG

Vorsitzende des Vorstands der Cosmos Lebensversicherung AG

Vorsitzende des Vorstands der Cosmos Versicherung AG

Mitglied der Geschäftsführung der Generali Arte GmbH

Mitglied der Geschäftsführung der Generali Beteiligungs-GmbH

Franco Pacilio*

Mitarbeiter der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Daniel Spooren

Head of Accounting and Taxes der Generali Deutschland AG
Mitglied der Geschäftsführung der Generali-Beteiligungs-GmbH
Mitglied des Vorstands Versorgungshilfe der Central Krankenversicherung AG
Mitglied des Vorstands der ENVIVAS Krankenversicherung AG
Mitglied des Vorstands der Generali Deutschland Krankenversicherung AG

Dr. Imke Vannahme

Leitende Angestellte der Generali Versicherungen Schweiz

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Dr. Volker Kreuziger

Vorstandsvorsitzender
Finanzen, Kundenbetreuung, Recht, Revision, Vertrieb

Edgar Hütten

Mitglied des Vorstands
Betriebsorganisation, IT, Kollektiv, Kredit, Risikomanagement

Vertrauensmann gem. § 12 BauSparkG

Bundesbankdirektor a. D.

Günther-Helmut Schacht

bis 10.08.2024

Ehemaliger Leiter Bausparmathematik und Bauspartechnik
der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Walter Weiler

ab 11.08.2024

Prüfer gem. § 318 HGB**KPMG AG****Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Köln

Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

An Aufsichtsratsvergütungen fielen 223 Tsd. € (Vj. 140 Tsd. €) an. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 1.117 Tsd. € (Vj. 1.258 Tsd. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 13.247 Tsd. € (Vj. 13.317 Tsd. €) zurückgestellt. Die Bezüge dieser Personengruppe lagen im Jahr 2024 bei 884 Tsd. €.

Organkredite

Zum 31. Dezember 2024 valutierten die Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats mit 552 Tsd. € (Vj. 569 Tsd. €). Die Darlehen verzinsen sich mit einem effektiven Jahreszins von 2,19% und haben eine Laufzeit von 123 Monaten.

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren im Innendienst 413 (Vj. 408) und im Außendienst 34 (Vj. 34) angestellte Mitarbeitende beschäftigt.

Sitz der Deutschen Bausparkasse Badenia AG

Die Badenia hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 103751 eingetragen.

Anteilsbesitz

Die Badenia ist am Eigenkapital der DBB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in Höhe von 19.917 Tsd. € (Vj. 20.645 Tsd. €) mit 100% beteiligt. Im Jahr 2023 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 570 Tsd. € (Vj. Jahresüberschuss 60 Tsd. €).

Weiterhin besteht eine Beteiligung von 100% an der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe, deren Eigenkapital 31 Tsd. € (Vj. 31 Tsd. €) beträgt. 2023 betrug das Jahresergebnis 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €).

Derivative Finanzinstrumente

| | Nominalbetrag Restlaufzeit | | | Marktwert inkl. anteiliger Zinsen |
|--|----------------------------|----------------------|---------------------|---|
| | bis zu 1 Jahr | Von 1 bis 5 Jahre | Mehr als 5 Jahre | |
| in Tsd. € | | | | |
| Zinsbezogene Geschäfte | | | | |
| Zins-Swaps | | | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente 31.12.2024 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente 31.12.2023 | 0 | 0 | 215.000 | -1.272 |

Die Derivate waren der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und wurden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Der Zins-Swap wurde im Februar 2024 geschlossen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers, aufgeteilt nach Leistungsarten, wird im Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A. angegeben.

Ausschüttungssperren

Die Ausschüttungssperre aus der Änderung des HGB-Rechnungszinses nach § 253 Abs. 6 HGB für die Pensionsrückstellung als Unterschied zwischen dem bilanziellen Ansatz der Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnitts und der bisherigen Bewertung auf Basis des 7-Jahres-Durchschnitts belief sich auf 267 Tsd. €. Darüber hinaus bestand ein ausschüttungsgesperter Betrag aus der Bewertung von Vermögensgegenständen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert von 189 Tsd. €. Zur Deckung des ausschüttungsgespernten Betrags standen frei verfügbare Rücklagen zur Verfügung.

Globale Mindeststeuer

Als Teil der Generali Group unterliegt unsere Gesellschaft seit diesem Geschäftsjahr den Regelungen der globalen Mindestbesteuerung. Diese sollen eine effektive Mindestbesteuerung von Unternehmensgewinnen in Höhe von 15% sicherstellen, unabhängig davon in welchen Ländern diese Gewinne angefallen sind (Bekämpfung sogenannter Steueroasen). Wird diese effektive Steuerlast nicht bereits durch die Anwendung der weiterhin gültigen nationalen steuerlichen Vorschriften (in Deutschland z.B. des Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuergesetzes) erreicht, wird ein Steuererhöhungsbetrag erhoben.

Unter Berücksichtigung der zeitlich befristeten Übergangsregelungen wurden die Bemessungsgrundlagen für den sogenannten CbCR-Safe-Harbour berechnet. Unter Zugrundele-

gung der Jahresabschlusswerte liegt der vereinfacht berechnete effektive Steuersatz für Deutschland über dem Übergangsteuersatz von 15%. Ein Mindeststeueraufwand entsteht somit nicht.

Konzernverbindungen

Die Deutsche Bausparkasse Badenia AG ist ein Tochterunternehmen der Generali Deutschland AG, München, die ein Tochterunternehmen der Assicurazioni Generali S.p.A. (Triest/Italien) ist. Die Assicurazioni Generali S.p.A. erstellt einen IFRS-Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards für die gesamte Generali Gruppe. Sie hinterlegt ihn an ihrem Geschäftssitz und reicht ihn bei den italienischen Aufsichtsbehörden ein. Damit ist die Badenia gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu erstellen, befreit. Ferner ist die Badenia ein verbundenes Unternehmen der Assicurazioni Generali S.p.A., (Triest/Italien), die 100%-Eigentümer der Generali Deutschland ist.

Weitergehende Angaben für Aktiengesellschaften

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 40.560 Tsd. € ist in 40.560.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.566.596,19 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,06 € je Aktie auf 40.560.000 Aktien zu verwenden und den Restbetrag von 132.996,19 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Rechtsverhältnisse

Seit Dezember 2011 hält die Generali Deutschland AG, München, 100% der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Jahres 2024 sind keine für die Gesellschaft nennenswerten Vorkommnisse eingetreten.

Karlsruhe, 21. Februar 2025

Der Vorstand

Dr. Volker Kreuziger

Edgar Hütten

Zusatzangaben gem. § 26 a KWG

Angaben gem. § 26 a Absatz 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2024

1. Deutsche Bausparkasse Badenia AG, 76114 Karlsruhe
Gegenstand des Unternehmens ist die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und die hiermit zusammenhängenden zulässigen Geschäfte.
2. Der Umsatz der Badenia beträgt 69,1 Mio. €. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der HGB-Rechnungslegung.
3. Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum 31.12.2024 beträgt 396.
4. Der Gewinn vor Steuern beträgt 2,6 Mio. €.
5. Per 31.12.2024 ergibt sich ein Aufwand aus Steuern von 0,04 Mio. €.
6. Öffentliche Beihilfen hat die Badenia keine erhalten.

Angaben gem. § 26 a Absatz 1 Satz 4 KWG zum 31. Dezember 2024

Die Kapitalrendite (Nettogewinn/Bilanzsumme) beträgt 0,04%.



_____ Statistischer Anhang zum Lagebericht

Bewegung der Zuteilungsmasse

| | Tsd. € |
|--|------------------|
| A. Zuführungen | |
| I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss - noch nicht ausgezahlte Beträge) | 4.212.076 |
| II. Zuführungen im Geschäftsjahr | |
| 1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien) | 941.957 |
| 2. Tilgungsbeträge ¹⁾ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien) | 252.199 |
| 3. Zinsen auf Bauspareinlagen | 51.189 |
| | 5.457.421 |
| B. Entnahmen | |
| I. Entnahmen im Geschäftsjahr | |
| 1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt | |
| a) Bauspareinlagen | 685.116 |
| b) Baudarlehen | 379.717 |
| 2. Rückzahlungen von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge | 119.984 |
| | |
| II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²⁾ | 4.272.604 |
| | 5.457.421 |
| ¹⁾ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge | |
| ²⁾ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten: | |
| a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge | 30.697 |
| b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen | 44.755 |

Bestandsbewegung Tarif T 1

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|------------------------------------|--|---------------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 14.466 | 315.499 | 2.287 | 57.556 | 16.753 | 373.056 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 11 | 180 | - | - | 11 | 180 |
| 2. Übertragung | 95 | 2.318 | 24 | 778 | 119 | 3.096 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 359 | 8.378 | - | - | 359 | 8.378 |
| 4. Teilung | 8 | - | - | - | 8 | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 1.209 | 24.904 | 1.209 | 24.904 |
| 6. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Zugänge insgesamt | 473 | 10.876 | 1.233 | 25.682 | 1.706 | 36.557 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 1.209 | 24.904 | - | - | 1.209 | 24.904 |
| 2. Herabsetzung | - | 15 | - | -21 | - | -6 |
| 3. Auflösung | 635 | 14.369 | 803 | 15.176 | 1.438 | 29.544 |
| 4. Übertragung | 95 | 2.318 | 24 | 778 | 119 | 3.096 |
| 5. Zusammenlegung | - | - | - | - | - | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 553 | 12.838 | 553 | 12.838 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 359 | 8.378 | 359 | 8.378 |
| 8. Sonstige | 25 | 328 | - | - | 25 | 328 |
| Abgänge insgesamt | 1.964 | 41.933 | 1.739 | 37.149 | 3.703 | 79.082 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 1.491 | - 31.057 | - 506 | - 11.467 | - 1.997 | - 42.524 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 12.975 | 284.442 | 1.781 | 46.089 | 14.756 | 330.531 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | |
| | | | bis | 10.000 | 4.145 | 28.192 |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 5.191 | 79.206 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 2.382 | 81.605 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 1.203 | 84.822 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 50 | 9.166 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 4 | 1.450 |
| | | | über | 500.000 | | |
| Insgesamt: | | | | | 12.975 | 284.442 |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | 22.400 € |

Bestandsbewegung Tarif T 2

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|------------------------------------|--|---------------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 208 | 6.836 | 17 | 1.021 | 225 | 7.857 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | - | - | - | - | - | - |
| 2. Übertragung | 1 | 26 | - | - | 1 | 26 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 3 | 43 | - | - | 3 | 43 |
| 4. Teilung | - | - | - | - | - | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 11 | 221 | 11 | 221 |
| 6. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Zugänge insgesamt | 4 | 69 | 11 | 221 | 15 | 289 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 11 | 221 | - | - | 11 | 221 |
| 2. Herabsetzung | - | - | - | - | - | - |
| 3. Auflösung | 18 | 461 | 8 | 177 | 26 | 639 |
| 4. Übertragung | 1 | 26 | - | - | 1 | 26 |
| 5. Zusammenlegung | - | - | - | - | - | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 4 | 240 | 4 | 240 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 3 | 43 | 3 | 43 |
| 8. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge insgesamt | 30 | 707 | 15 | 461 | 45 | 1.169 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 26 | - 639 | - 4 | - 240 | - 30 | - 879 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 182 | 6.198 | 13 | 780 | 195 | 6.978 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | |
| | | bis | 10.000 | 40 | 257 | |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 59 864 | |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 43 1.481 | |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 35 2.510 | |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 4 803 | |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 1 282 | |
| | | | über | 500.000 | - - | |
| Insgesamt: | | | | 182 | 6.198 | |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | |
| | | | | | 35.784 € | |

Bestandsbewegung Tarif T 3

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|------------------------------------|--|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 11.748 | 216.603 | 827 | 10.935 | 12.575 | 227.538 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | - | - | - | - | - | - |
| 2. Übertragung | 99 | 1.972 | 2 | 42 | 101 | 2.014 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 316 | 6.787 | - | - | 316 | 6.787 |
| 4. Teilung | 4 | - | - | - | 4 | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 1.104 | 19.770 | 1.104 | 19.770 |
| 6. Sonstige | - | 6 | - | - | - | 6 |
| Zugänge insgesamt | 419 | 8.765 | 1.106 | 19.812 | 1.525 | 28.577 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 1.104 | 19.770 | - | - | 1.104 | 19.770 |
| 2. Herabsetzung | - | 11 | - | - | - | 11 |
| 3. Auflösung | 337 | 6.135 | 785 | 12.973 | 1.122 | 19.108 |
| 4. Übertragung | 99 | 1.972 | 2 | 42 | 101 | 2.014 |
| 5. Zusammenlegung | - | - | - | - | - | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 221 | 2.711 | 221 | 2.711 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 316 | 6.787 | 316 | 6.787 |
| 8. Sonstige | 2 | 17 | - | - | 2 | 17 |
| Abgänge insgesamt | 1.542 | 27.905 | 1.324 | 22.513 | 2.866 | 50.418 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 1.123 | - 19.140 | - 218 | - 2.701 | - 1.341 | - 21.841 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 10.625 | 197.463 | 609 | 8.233 | 11.234 | 205.697 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| | | | bis | 10.000 | 2.587 | 17.829 |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 5.746 | 91.341 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 1.857 | 57.534 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 418 | 27.439 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 15 | 2.578 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 2 | 743 |
| | | | über | 500.000 | - | - |
| Insgesamt: | | | | | 10.625 | 197.463 |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | 18.310 € |

Bestandsbewegung Tarif T 4

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|------------------------------------|--|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 393 | 5.624 | 6 | 61 | 399 | 5.684 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | - | - | - | - | - | - |
| 2. Übertragung | 1 | 7 | - | - | 1 | 7 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 11 | 167 | - | - | 11 | 167 |
| 4. Teilung | - | - | - | - | - | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 34 | 397 | 34 | 397 |
| 6. Sonstige | - | 3 | - | - | - | 3 |
| Zugänge insgesamt | 12 | 177 | 34 | 397 | 46 | 574 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 34 | 397 | - | - | 34 | 397 |
| 2. Herabsetzung | - | 3 | - | - | - | 3 |
| 3. Auflösung | 6 | 45 | 20 | 206 | 26 | 251 |
| 4. Übertragung | 1 | 7 | - | - | 1 | 7 |
| 5. Zusammenlegung | - | - | - | - | - | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 1 | 10 | 1 | 10 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 11 | 167 | 11 | 167 |
| 8. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge insgesamt | 41 | 451 | 32 | 384 | 73 | 835 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 29 | - 274 | 2 | 14 | - 27 | - 261 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 364 | 5.349 | 8 | 74 | 372 | 5.424 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| | | | bis | 10.000 | 230 | 1.606 |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 101 | 1.673 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 21 | 852 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 10 | 914 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 2 | 306 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | - | - |
| | | | über | 500.000 | - | - |
| Insgesamt: | | | | | 364 | 5.349 |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | 14.580 € |

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 22.466 | 463.205 | 2.309 | 63.237 | 24.775 | 526.442 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 32 | 520 | - | - | 32 | 520 |
| 2. Übertragung | 148 | 3.095 | 12 | 479 | 160 | 3.574 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 698 | 14.837 | - | - | 698 | 14.837 |
| 4. Teilung | 14 | - | - | - | 14 | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 3.185 | 61.241 | 3.185 | 61.241 |
| 6. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Zugänge insgesamt | 892 | 18.452 | 3.197 | 61.720 | 4.089 | 80.171 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 3.185 | 61.241 | - | - | 3.185 | 61.241 |
| 2. Herabsetzung | - | 28 | - | - | - | 28 |
| 3. Auflösung | 347 | 10.931 | 2.416 | 44.044 | 2.763 | 54.975 |
| 4. Übertragung | 148 | 3.095 | 12 | 479 | 160 | 3.574 |
| 5. Zusammenlegung | 1 | - | - | - | 1 | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 626 | 13.211 | 626 | 13.211 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 698 | 14.837 | 698 | 14.837 |
| 8. Sonstige | 104 | 2.765 | - | - | 104 | 2.765 |
| Abgänge insgesamt | 3.785 | 78.059 | 3.752 | 72.570 | 7.537 | 150.629 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 2.893 | - 59.607 | - 555 | - 10.851 | - 3.448 | - 70.458 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 19.573 | 403.598 | 1.754 | 52.386 | 21.327 | 455.984 |

| II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes | Anzahl der Verträge | | Bauspar- summen in Tsd. € | | | |
|--|---------------------------|---------|---------------------------------|---------------|----------------|---------|
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | | |
| | | bis | 10.000 | 8.536 | 68.885 | |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 7.154 | 125.941 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 2.641 | 103.255 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 1.194 | 95.071 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 44 | 8.613 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 3 | 832 |
| | | über | 500.000 | 1 | 1.000 | |
| Insgesamt: | | | | 19.573 | 403.598 | |

| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | 21.381 € |
|--|----------|
| | |

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 06

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 163.238 | 2.736.656 | 30.790 | 625.910 | 194.028 | 3.362.566 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 1.328 | 18.168 | - | - | 1.328 | 18.168 |
| 2. Übertragung | 1.120 | 20.887 | 113 | 3.134 | 1.233 | 24.021 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 9.418 | 141.039 | - | - | 9.418 | 141.039 |
| 4. Teilung | 176 | - | - | - | 176 | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 28.529 | 451.105 | 28.529 | 451.105 |
| 6. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Zugänge insgesamt | 12.042 | 180.094 | 28.642 | 454.239 | 40.684 | 634.333 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 28.529 | 451.105 | - | - | 28.529 | 451.105 |
| 2. Herabsetzung | - | 197 | - | 39 | - | 236 |
| 3. Auflösung | 3.376 | 64.391 | 17.792 | 288.738 | 21.168 | 353.129 |
| 4. Übertragung | 1.120 | 20.887 | 113 | 3.134 | 1.233 | 24.021 |
| 5. Zusammenlegung | 38 | - | - | - | 38 | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 6.926 | 118.992 | 6.926 | 118.992 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 9.418 | 141.039 | 9.418 | 141.039 |
| 8. Sonstige | 1.635 | 33.747 | - | - | 1.635 | 33.747 |
| Abgänge insgesamt | 34.698 | 570.326 | 34.249 | 551.942 | 68.947 | 1.122.268 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 22.656 | - 390.232 | - 5.607 | - 97.703 | - 28.263 | - 487.935 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 140.582 | 2.346.424 | 25.183 | 528.207 | 165.765 | 2.874.631 |

| II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes | Anzahl der Verträge | | Bauspar- summen in Tsd. € | | | |
|---|---------------------------|---------|---------------------------------|----------------|------------------|---------|
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | | |
| | | bis | 10.000 | 80.600 | 625.728 | |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 42.365 | 760.313 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 12.567 | 497.765 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 4.754 | 402.273 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 271 | 52.036 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 24 | 7.718 |
| | | über | 500.000 | 1 | 590 | |
| Insgesamt: | | | | 140.582 | 2.346.424 | |

| | |
|--|-----------------|
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | 17.342 € |
|--|-----------------|

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia R

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|------------------------------------|--|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 2.696 | 78.187 | 94 | 3.659 | 2.790 | 81.845 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 2 | 27 | - | - | 2 | 27 |
| 2. Übertragung | - | - | - | - | - | - |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 180 | 5.798 | - | - | 180 | 5.798 |
| 4. Teilung | - | - | - | - | - | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 334 | 11.165 | 334 | 11.165 |
| 6. Sonstige | - | 349 | - | - | - | 349 |
| Zugänge insgesamt | 182 | 6.174 | 334 | 11.165 | 516 | 17.339 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 334 | 11.165 | - | - | 334 | 11.165 |
| 2. Herabsetzung | - | 42 | - | - | - | 42 |
| 3. Auflösung | 92 | 2.862 | 152 | 5.096 | 244 | 7.958 |
| 4. Übertragung | - | - | - | - | - | - |
| 5. Zusammenlegung | - | - | - | - | - | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 9 | 248 | 9 | 248 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 180 | 5.798 | 180 | 5.798 |
| 8. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge insgesamt | 426 | 14.069 | 341 | 11.142 | 767 | 25.210 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 244 | - 7.895 | - 7 | 23 | - 251 | - 7.872 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 2.452 | 70.292 | 87 | 3.681 | 2.539 | 73.974 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| | | | bis | 10.000 | 514 | 4.069 |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 925 | 17.410 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 742 | 28.582 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 269 | 19.781 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 2 | 450 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | - | - |
| | | | über | 500.000 | - | - |
| Insgesamt: | | | | | 2.452 | 70.292 |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | 29.135 € |

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 500

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 74.666 | 1.604.337 | 14.186 | 322.390 | 88.852 | 1.926.727 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 1.480 | 20.028 | - | - | 1.480 | 20.028 |
| 2. Übertragung | 456 | 9.758 | 68 | 2.215 | 524 | 11.972 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 5.521 | 180.820 | - | - | 5.521 | 180.820 |
| 4. Teilung | 159 | - | - | - | 159 | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 14.017 | 477.196 | 14.017 | 477.196 |
| 6. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Zugänge insgesamt | 7.616 | 210.606 | 14.085 | 479.410 | 21.701 | 690.016 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 14.017 | 477.196 | - | - | 14.017 | 477.196 |
| 2. Herabsetzung | - | 229 | - | - | - | 229 |
| 3. Auflösung | 2.308 | 52.724 | 6.447 | 127.880 | 8.755 | 180.604 |
| 4. Übertragung | 456 | 9.758 | 68 | 2.215 | 524 | 11.972 |
| 5. Zusammenlegung | 42 | - | - | - | 42 | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 2.670 | 84.197 | 2.670 | 84.197 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 5.521 | 180.820 | 5.521 | 180.820 |
| 8. Sonstige | 1.664 | 43.718 | - | - | 1.664 | 43.718 |
| Abgänge insgesamt | 18.487 | 583.624 | 14.706 | 395.112 | 33.193 | 978.736 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 10.871 | - 373.018 | - 621 | 84.298 | - 11.492 | - 288.720 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 63.795 | 1.231.319 | 13.565 | 406.688 | 77.360 | 1.638.007 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | Anzahl | Bauspar- |
| | | | | | der | summen in |
| | | | | | Verträge | Tsd. € |
| | | | bis | 10.000 | 35.386 | 277.325 |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 19.157 | 356.880 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 5.917 | 234.905 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 2.828 | 253.156 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 422 | 81.882 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 82 | 25.471 |
| | | | über | 500.000 | 3 | 1.700 |
| Insgesamt: | | | | | 63.795 | 1.231.319 |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | 21.174 € |

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 500 R

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|------------------------------------|--|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 2.397 | 76.969 | 113 | 4.107 | 2.510 | 81.076 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | - | - | - | - | - | - |
| 2. Übertragung | - | - | - | - | - | - |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 216 | 7.937 | - | - | 216 | 7.937 |
| 4. Teilung | - | - | - | - | - | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 411 | 15.700 | 411 | 15.700 |
| 6. Sonstige | - | 72 | - | - | - | 72 |
| Zugänge insgesamt | 216 | 8.009 | 411 | 15.700 | 627 | 23.709 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 411 | 15.700 | - | - | 411 | 15.700 |
| 2. Herabsetzung | - | 181 | - | - | - | 181 |
| 3. Auflösung | 88 | 3.041 | 141 | 4.651 | 229 | 7.692 |
| 4. Übertragung | - | - | - | - | - | - |
| 5. Zusammenlegung | - | - | - | - | - | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 14 | 637 | 14 | 637 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 216 | 7.937 | 216 | 7.937 |
| 8. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge insgesamt | 499 | 18.922 | 371 | 13.225 | 870 | 32.147 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 283 | - 10.913 | 40 | 2.475 | - 243 | - 8.438 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 2.114 | 66.056 | 153 | 6.582 | 2.267 | 72.638 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| | | | bis | 10.000 | 267 | 2.407 |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 893 | 17.997 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 695 | 27.415 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 259 | 18.236 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | - | - |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | - | - |
| | | | über | 500.000 | - | - |
| Insgesamt: | | | | | 2.114 | 66.056 |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | |
| | | | | | | 32.041 € |

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 15

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| | A. Bestand am Ende des Vorjahres | 222.141 | 6.653.846 | 29.660 | 764.321 | 251.801 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 9.680 | 105.532 | - | - | 9.680 | 105.532 |
| 2. Übertragung | 1.134 | 34.304 | 151 | 4.843 | 1.285 | 39.147 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 19.569 | 284.884 | - | - | 19.569 | 284.884 |
| 4. Teilung | 3.022 | - | - | - | 3.022 | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 38.765 | 643.143 | 38.765 | 643.143 |
| 6. Sonstige | - | - | 3 | 110 | 3 | 110 |
| Zugänge insgesamt | 33.405 | 424.719 | 38.919 | 648.097 | 72.324 | 1.072.816 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 38.765 | 643.143 | - | - | 38.765 | 643.143 |
| 2. Herabsetzung | - | 4.636 | - | - | - | 4.636 |
| 3. Auflösung | 11.819 | 219.198 | 13.302 | 170.232 | 25.121 | 389.430 |
| 4. Übertragung | 1.134 | 34.304 | 151 | 4.843 | 1.285 | 39.147 |
| 5. Zusammenlegung | 796 | - | - | - | 796 | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 3.834 | 87.332 | 3.834 | 87.332 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 19.569 | 284.884 | 19.569 | 284.884 |
| 8. Sonstige | 5.893 | 166.486 | - | 73 | 5.893 | 166.559 |
| Abgänge insgesamt | 58.407 | 1.067.767 | 36.856 | 547.365 | 95.263 | 1.615.132 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 25.002 | - 643.048 | 2.063 | 100.732 | - 22.939 | - 542.316 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 197.139 | 6.010.798 | 31.723 | 865.053 | 228.862 | 6.875.851 |

| II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes | Anzahl der Verträge | | Bauspar- summen in Tsd. € | | | |
|--|---------------------------|---------|---------------------------------|----------------|------------------|-----------|
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | | |
| | | bis | 10.000 | 97.117 | 744.523 | |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 50.520 | 956.750 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 20.537 | 792.694 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 22.601 | 1.935.864 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 4.229 | 821.587 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 1.956 | 646.265 |
| | | über | 500.000 | 179 | 113.115 | |
| Insgesamt: | | | | 197.139 | 6.010.798 | |

| | |
|--|-----------------|
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | 30.044 € |
|--|-----------------|

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 15 R

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|------------------------------------|--|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 3.990 | 145.702 | 139 | 4.371 | 4.129 | 150.073 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 2 | 105 | - | - | 2 | 105 |
| 2. Übertragung | - | - | - | - | - | - |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 317 | 9.795 | - | - | 317 | 9.795 |
| 4. Teilung | - | - | - | - | - | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 462 | 14.734 | 462 | 14.734 |
| 6. Sonstige | - | 151 | - | - | - | 151 |
| Zugänge insgesamt | 319 | 10.052 | 462 | 14.734 | 781 | 24.786 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 462 | 14.734 | - | - | 462 | 14.734 |
| 2. Herabsetzung | - | 30 | - | 8 | - | 38 |
| 3. Auflösung | 209 | 7.530 | 99 | 2.839 | 308 | 10.369 |
| 4. Übertragung | - | - | - | - | - | - |
| 5. Zusammenlegung | - | - | - | - | - | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 22 | 585 | 22 | 585 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 317 | 9.795 | 317 | 9.795 |
| 8. Sonstige | 1 | - | 3 | 110 | 4 | 110 |
| Abgänge insgesamt | 672 | 22.294 | 441 | 13.337 | 1.113 | 35.632 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | - 353 | - 12.242 | 21 | 1.396 | - 332 | - 10.846 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 3.637 | 133.460 | 160 | 5.767 | 3.797 | 139.228 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| | | | bis | 10.000 | 342 | 3.420 |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 1.215 | 24.482 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 1.194 | 45.978 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 882 | 58.861 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 4 | 719 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | - | - |
| | | | über | 500.000 | - | - |
| Insgesamt: | | | | | 3.637 | 133.460 |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | 36.668 € |

Bestandsbewegung Tarif Via Badenia 20

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 287.804 | 11.999.490 | 21.353 | 402.959 | 309.157 | 12.402.449 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 80.359 | 3.262.964 | - | - | 80.359 | 3.262.964 |
| 2. Übertragung | 1.468 | 70.729 | 58 | 1.072 | 1.526 | 71.802 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 10.471 | 199.860 | - | - | 10.471 | 199.860 |
| 4. Teilung | 10.801 | - | - | - | 10.801 | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 24.623 | 473.551 | 24.623 | 473.551 |
| 6. Sonstige | 9.301 | 251.854 | - | - | 9.301 | 251.854 |
| Zugänge insgesamt | 112.400 | 3.785.407 | 24.681 | 474.624 | 137.081 | 4.260.031 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 24.623 | 473.551 | - | - | 24.623 | 473.551 |
| 2. Herabsetzung | - | 14.450 | - | - | - | 14.450 |
| 3. Auflösung | 17.964 | 418.721 | 4.211 | 61.666 | 22.175 | 480.387 |
| 4. Übertragung | 1.468 | 70.729 | 58 | 1.072 | 1.526 | 71.802 |
| 5. Zusammenlegung | 2.358 | - | - | - | 2.358 | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 2.475 | 35.739 | 2.475 | 35.739 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 10.471 | 199.860 | 10.471 | 199.860 |
| 8. Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| Abgänge insgesamt | 46.413 | 977.452 | 17.215 | 298.338 | 63.628 | 1.275.790 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | 65.987 | 2.807.955 | 7.466 | 176.286 | 73.453 | 2.984.241 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 353.791 | 14.807.446 | 28.819 | 579.245 | 382.610 | 15.386.691 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| | | | | Anzahl | Bauspar- | |
| | | | | der | summen in | |
| | | | | Verträge | Tsd. € | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | | | |
| | | | bis | 10.000 | 99.059 | 778.380 |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 109.213 | 2.190.442 |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 51.301 | 1.974.514 |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 81.633 | 6.761.189 |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 8.907 | 1.758.853 |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 3.329 | 1.126.036 |
| | | | über | 500.000 | 349 | 218.031 |
| Insgesamt: | | | | 353.791 | 14.807.446 | |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | |
| | | | | | 40.215 € | |

Zusammenfassung der Tarife

| I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen | nicht zugeteilt | | zugeteilt | | insgesamt | |
|--|---------------------------|---------------------------------|---------------------------|------------------------------------|--|---------------------------------|
| | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € |
| A. Bestand am Ende des Vorjahres | 806.213 | 24.302.955 | 101.781 | 2.260.525 | 907.994 | 26.563.480 |
| B. Zugänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) | 92.894 | 3.407.523 | - | - | 92.894 | 3.407.523 |
| 2. Übertragung | 4.522 | 143.095 | 428 | 12.563 | 4.950 | 155.657 |
| 3. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | 47.079 | 860.346 | - | - | 47.079 | 860.346 |
| 4. Teilung | 14.184 | - | - | - | 14.184 | - |
| 5. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | - | - | 112.684 | 2.193.126 | 112.684 | 2.193.126 |
| 6. Sonstige | 9.301 | 252.435 | 3 | 110 | 9.304 | 252.545 |
| Zugänge insgesamt | 167.980 | 4.663.399 | 113.115 | 2.205.799 | 281.095 | 6.869.198 |
| C. Abgänge im Geschäftsjahr durch: | | | | | | |
| 1. Zuteilung bzw. Zuteilungsannahme | 112.684 | 2.193.126 | - | - | 112.684 | 2.193.126 |
| 2. Herabsetzung | - | 19.821 | - | 26 | - | 19.847 |
| 3. Auflösung | 37.199 | 800.407 | 46.176 | 733.678 | 83.375 | 1.534.085 |
| 4. Übertragung | 4.522 | 143.095 | 428 | 12.563 | 4.950 | 155.657 |
| 5. Zusammenlegung | 3.235 | - | - | - | 3.235 | - |
| 6. Vertragsablauf | - | - | 17.355 | 356.740 | 17.355 | 356.740 |
| 7. Zuteilungsverzicht und Widerruf Zuteilung | - | - | 47.079 | 860.346 | 47.079 | 860.346 |
| 8. Sonstige | 9.324 | 247.061 | 3 | 184 | 9.327 | 247.245 |
| Abgänge insgesamt | 166.964 | 3.403.510 | 111.041 | 1.963.537 | 278.005 | 5.367.047 |
| D. Reiner Zugang/ Abgang | 1.016 | 1.259.889 | 2.074 | 242.262 | 3.090 | 1.502.151 |
| E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 807.229 | 25.562.844 | 103.855 | 2.502.787 | 911.084 | 28.065.631 |
| II. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes | | | | | | |
| Größenklasse (in € Bausparsumme) | | | | Anzahl der Verträge | Bauspar- summen in Tsd. € | |
| | | bis | 10.000 | 328.823 | 2.552.620 | |
| | über | 10.000 | bis | 25.000 | 4.623.299 | |
| | über | 25.000 | bis | 50.000 | 3.846.582 | |
| | über | 50.000 | bis | 150.000 | 9.660.118 | |
| | über | 150.000 | bis | 250.000 | 2.736.993 | |
| | über | 250.000 | bis | 500.000 | 1.808.796 | |
| | | über | 500.000 | 533 | 334.436 | |
| Insgesamt: | | | | 807.229 | 25.562.844 | |
| III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: | | | | | | 30.805 € |



_____ Bestätigungsvermerk

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Bewertung der baupartetechnischen Rückstellungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Deutsche Badenia Bausparkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024 werden unter dem Bilanzunterposten „andere Rückstellungen“ Rückstellungen für Zinsboni und Zinsalternativen (im Folgenden zusammengefasst: „baupartetechnische Rückstellungen“) in Höhe von TEUR 111.209 ausgewiesen.

Die baupartetechnischen Rückstellungen bilden das Risiko ab, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Bausparkasse dem Bausparer rückwirkend Zinsbonifikationen zu gewähren hat.

Die zur Ermittlung der baupartechnischen Rückstellungen implementierten Bewertungsverfahren sind komplex und die einfließenden bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens sind mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen behaftet. Bedeutsame Ermessensentscheidungen bestehen insbesondere in der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme (Bonusquote). Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch die verwendeten Bewertungsmodelle und die hierbei berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten falsch eingeschätzt wird und damit die baupartechnischen Rückstellungen unzutreffend bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Um ein Verständnis über den Bewertungsprozess, die Bewertungsverfahren (einschließlich der Annahmen und Parameter) und das relevante interne Kontrollsystem zu erlangen, haben wir Gespräche mit der Geschäftsleitung und Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche geführt sowie Einsicht in die schriftlich fixierte Ordnung genommen. Im Rahmen der Aufbauprüfung haben wir die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Anschließend haben wir die Funktionsfähigkeit der Kontrollen geprüft.

Im Zuge der Aufbauprüfung haben wir insbesondere gewürdigt, inwieweit die angewandten Bewertungsmodelle zur Ermittlung der baupartechnischen Rückstellungen geeignet sind. Für die Prüfung der von der Bausparkasse angesetzten Rückstellungsquoten sowie der zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen haben wir insbesondere den von der Bausparkasse durchgeführten Vergleich der für das vorhergehende Geschäftsjahr vorgenommenen Schätzungen mit den späteren tatsächlichen Ergebnissen gewürdigt und die Ergebnisse daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren sowie die zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen bestätigen.

Wir haben durch den Abgleich mit den Allgemeinen Bausparbedingungen geprüft, dass alle relevanten Tarife in den Bewertungsmodellen berücksichtigt wurden. Darüber hinaus haben wir die Rückstellungsermittlung in den wesentlichen Berechnungsschritten nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen zugrunde liegenden Bewertungsmodelle und die hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind sachgerecht und wurden im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in dem Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, und

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder

Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Deutsche Bausparkasse Badenia Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Begleitung der Abarbeitung der Feststellungen aus einer externen Prüfung
- Durchführung der freiwilligen Prüfung des Jahresabschlusses der DBB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Astrid Blankenheim.

Köln, den 3. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Blankenheim
Wirtschaftsprüferin

gez. Hunstock
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Deutsche Bausparkasse Badenia AG

Badeniaplatz 1
D-76114 Karlsruhe

Telefon: +49 721 9950
E-Mail: service@badenia.de
Internet: www.badenia.de

Für Presseanfragen wenden Sie sich bitte an:

Generali Deutschland AG

Pressestelle
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland AG
Adenauerring 7
D-81737 München